

ANTIQUARIAT
STEFAN WULF

62

BÜCHER
GRAPHIKEN
MANUSKRIPTE

2019



ANTIQUARIAT STEFAN WULF

Sodtkestr. 11 · 10409 Berlin
+49-176-2039 3614
stefanwulf@gmx.de
rarebooksberlin.de

Alle Preise brutto in Euro.

PREFACE

Dear reader,

on the following pages you will find the latest additions to my stock that I will be exhibited at the antiquarian book fair in Ludwigsburg, starting coming Thursday, **January 24th**, and lasting until Saturday, **January 26th**. The fair is hosted in the town's **Musikhalle**, less than a five minutes walk away from the central station. You'll find me at **booth 7**, close to the cafeteria.

The catalog comprises recent additions to my stock of rare and beautiful books, manuscripts, prints and photographs. Items offered date from the 16th to the 20th centuries and although they cover many fields of collecting, a huge part of the catalog is devoted to natural history, among which quite a number of unique items.

The catalog is bi-lingual, but not in that sense that all items are described in both English and German – there would hardly be enough space to do so, especially with respect to more extensive descriptions. So some of the description are held in German, others in English. Of course, you are welcome to request an additional english translation for any item that might be of interest for you!

I wish you an inspiring time with my catalog,
and hope to see you at the fair
in Ludwigsburg!

Yours, Stefan Wulf

Lieber Leser,

auf den folgenden Seiten finden Sie meine Neuzugänge und Angebote zur kommenden Ludwigsburger Antiquariatsmesse, die in wenigen Tagen in der **Musikhalle** eröffnet. Die Messe wird vom **24. bis 26. Januar** wie gewohnt in der nur einen Katzensprung vom Hauptbahnhof entfernt liegenden **Musikhalle** veranstaltet – Sie finden mich dort an **Stand 7**, unweit der Cafeteria.

Der vorliegende Katalog enthält Bücher, Manuskripte, Graphiken und Photographien vom 16. bis zum 20. Jahrhundert und obgleich sich diese auf zahlreiche Sammelgebiete verteilen, ist ein Großteil meiner Angebote naturgeschichtlichen Themen gewidmet, darunter zahlreiche Unikate oder unikale Objekte.

Der Katalog ist zweisprachig. Jedoch nur in dem Sinne, daß einige Objekte in Englisch, andere in Deutsch beschrieben wurden – eine durchgängige Zweisprachigkeit, insbesondere bei beschreibungsintensiven Objekten, war aus Platzgründen leider nicht zu gewährleisten. Wo eine deutschsprachige Beschreibung gewünscht wird, kann diese jedoch jederzeit gerne angefordert werden!

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und
würde mich freuen, Sie in Ludwigsburg
begrüßen zu dürfen!

Ihr Stefan Wulf

VORWORT

* Sächsisches Ehebüchlein · Manuskript auf Pergament · 1580–1710	1
* Krammer · Erstaussgabe der Säulenordnung · 1600	2
Aquarell · Slowakische Wundergeburt, Monstrosität · um 1650	3
Gouachiertes Aquarell eines Wasservogels, süddeutsch · 1676	4
Aquarell eines Hundes, deutsch · 17. Jahrhundert	5
Amman · Character plantarum naturalis · 1701	6
Eilenburg · Naturalienkammer zu Dresden · 1755	7
* Perrault, Dodart · Naturgeschichtliche Abhandlungen · 1757/58	8
Schäffer · Stinkmorchel oder Phallus impudicus · 1760	9
Schäffer · Bayerische Schwammerl · 1761	10
Duhamel Monceau · Naturgeschichte der Bäume · 1764/65	11
Decker & Merian · Naturgeschichte der Vögel · 1774–1785	12
Schäffer · Käfer vs. Tollwut · 1778	13
Engelbrecht · Ausschnidebilder für Perspektivtheater · um 1780	14
Herbst · Naturgeschichte d. Crustaceen · 1790–1803	15
Baumeister · Die Welt in Bildern · Mineralreich · 1791	16
Flugschrift zu Forstinsekten · (Teil-)Manuskript · 1797	17
Grasset · Ethnographische Kontinentaltablen · 1797–98	18
Magazin aller neuen Erfindungen · 11 Bände · 1797–1815	19
Kuhn · Originalaquarelle Ornithologie · 1795–1825	20
Entomologische Hefte · 1803	21
Englische Handschrift · Jagdbares Federwild · um 1820	22
Chinesisches Reispapieralbum · Schmetterlinge · 1. H. 19. Jhd.	23
Zimmer · Physiologie der Zwillingmißgeburten · 1806	24
Tilenau · Fische aus Japan & Mollusken aus Brasilien · 1811/12	25
Bakewell · Geologie & Mineralgeographie Englands · 1819	26
Griffith & Cruikshank · Monkeys & Lemurs · 1821	27
Zwei Greifvogel-Gouachen · Sachsen · um 1800	28
Thienemann · Vogelei · 1825–1835	29
Gudme · Handbuch der Wasserbaukunst · 1827–29	30
Lesson · Naturgeschichte der Kolibris & Paradiesvögel · 1829–35	31

* Damberger · Fürstentafel · Wandtableau · 1831	32
Österreichisches Naturhistorisches Lexikon · 1835–39	33
Ikeda (Keisai) Eisen · Ama no ukivashi (Shunga) · um 1839	34
Kollar · Manuskript · Schädliche Insekten · 1839–47	35
Geschichte Napoleons · Einblattdruck · 1840	36
Cuvier · Synoptischer Atlas der Zoologie · Imperialfolio · 1842	37
Winghofer, Mainz · Org.- Möbel und Treppentwürfe · 1844/51	38
Baltikum · Instructionen für Hakenrichter · 1845	39
Baltikum · Verwaltung der Baltischen Gouvernements · um 1845	40
Keyserling & Krusenstern · Petschoraland · 1846	41
* Reichenbach · Vollständigste Naturgeschichte · 1845–52	42
Manuskript · Vorzeichnungen zu einer Naturgeschichte · um 1860	43
Gerhard · Monographie Europäischer Schmetterlinge · 1853	44
Finsch · Beiträge zur Avifauna Centralpolynesiens · 1867	45
Giebel · Thesaurus Ornithologiae · 1872–77	46
Reichenow · Papageien · 1878–83	47
Shaw · Das Buch vom Hunde · 1883	48
H. Koczyk · Sächsischer Fotograf · Arbeiten in Blei · 1883	49
Radde · Ornis Caucasia · 1884	50
Kloos & Müller · Die Hermannshöhle bei Rübeland · 1889	51
Photostudio A. Rheinbott · Moskauer Ansichten · um 1895	52
Südsee-Baedeker · Rarissimum · um 1905	53
Harder & John · Tiere der Urwelt · um 1905–20	54
Schütte-Lanz · Photoalbum Luftschiffbau · vor 1920	55
Dürigen · Geflügelzucht · 1921/22	56
Erfurter Bestimmungsblätter für Obstsorten · 1900/1944	57
Haeckel · Die ‘kleinen’ Kunstformen der Natur · 1924	58
Qi Baishi · „Große Ausgabe“ der Briefpapiere · druckfrisch · 1951	59
Qi Baishi · „Kleine Ausgabe“ der Briefpapiere · druckfrisch · 1955	60
Vuijk · Orchidaceen der Welt · Manuskriptarchiv · 1950/60	61
NASA · Lunar Photography · Apollo Landing Site · 1967	62

(*) Mit einem Asterisken gekennzeichnete Positionen sind Bestandteil des Messekataloges der Ludwigsburger Antiquariatsmesse und können erst nach Messebeginn (und ggf. nur im Losverfahren) erworben werden. Bitte kontaktieren Sie uns für das genaue Prozedere! – Items marked with an asterisk form part of the catalog for the Ludwigsburg Antiquarian Book Fair and can first be ordered after the beginning of the fair (and eventually only by drawing a lot). Please contact us for details!

Lorenz Fleischer Nachfahren (Bürgermeister von Freiberg i. Sachsen, 1516–1584).

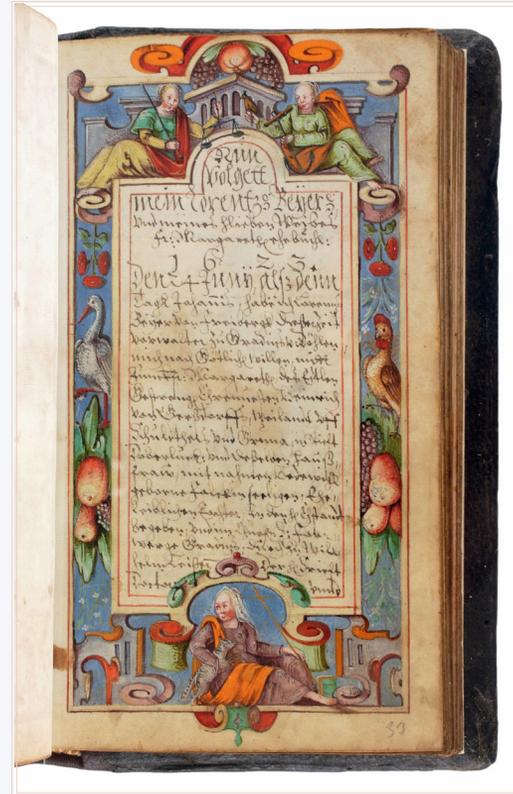
Fast 200 Jahre umfassende sächsische Familienchronik der Nachfahren des Freiburger Bürgermeisters Lorenz Fleischer: Das „Ehebüchlein“ der Familien Fleischer, Beyer, von Gersdorf, Liebeler, Alnpeck, von Falcken, von Büнау, von Barleben. Sachsen, aufgesetzt um 1580 und geführt bis 1710. Deutsche Kurrent- und deutsche Handschrift auf Pergament von mehreren Händen mit aufwendigem Buchschmuck.

Oktav. Dekorativer Meistereinband des 16./17. Jahrhunderts aus Schweinsleder über Holzdeckeln mit goldgeprägten Mittelstücken mit Mauresken, Eckfleurons und Bandwerkbordüren. Der Rücken unter Verwendung des etwas rissigen Org.-Rückens sowie Gelenke und Dekellecken fachmännisch restauriert. Mit 11 in Farbe gezeichneten, teils gouachierten und goldgehöhten, bewohnten Bordüren mit reichem floralem und animalischem Besatz, Blatt- und Rankenwerk im Stil der Renaissance, Kartuschen und Medaillons sowie 32 (teils wiederholte) farbig gezeichneten Wappendarstellungen (davon 24 gouachiert und partiell goldgehöht). Insgesamt 87 nicht nummerierte Pergamentblatt, davon 35 Bll. beidseitig unbeschrieben (davon 11 wiederum wohl als Schutz für die Blätter mit Bordüren gedacht, da dort kein Schriftspiegel eingezeichnet wurde).

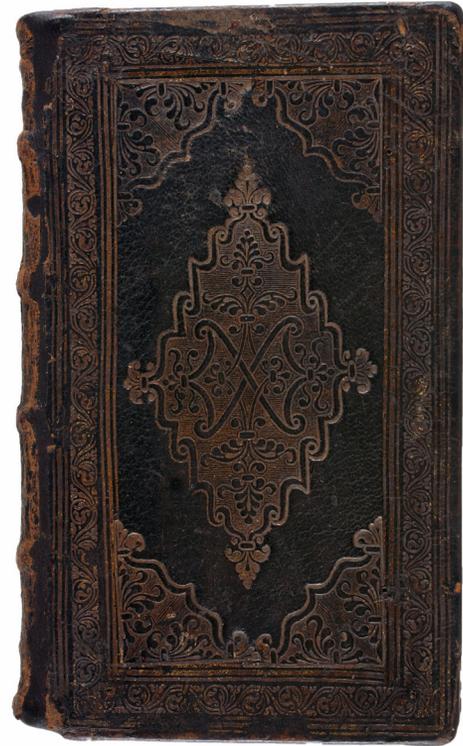
14.500

Die wiederholt als „Ehebüchlein“ bezeichnete Familienchronik verzeichnet über einen Zeitraum von nahezu 200 Jahren - beginnend 1516, geführt bis 1710 - Eheschließungen, Geburten, Sterbedaten, Tafen und Paten innerhalb der einzelnen Familienzweige und ist vermehrt um Bibelzitate, Epitaphe, Leichengebete für verstorbene Kinder etc.

Über 200 Jahre geführte sächsische Familienchronik mit aufwendiger Buchmalerei auf Pergament.



und spiegelt in seiner Gesamtheit zahlreiche Querverbindungen zu verschiedenen kursächsischen Familien wieder, deren adelige und bürgerliche Mitglieder teils in kommunalen oder kurfürstlichen Diensten standen. Die Aufzeichnungen beginnen mit der Familie Lorenz Fleischers (1516-1584), Bürgermeister der Stadt Freiberg in Sachsen, und wurden von dessen Enkel Lorentz Beyer niedergeschrieben. Es folgen Martin Beyer mit Frau Johanna (geb. Fleischer), Heinric (Heinrich) von Gersdorf (Stift Doberlug), „Clement Falcken von Näuenhoff“ sowie Lorentz Beyer (kurfürstlicher Verwalter zu Graditz und Döhlen (gest. 1633) mit seiner Frau Margarethe (geb. Gersdorf). Die dazugehörigen gouachierten Familienwappenzeichnungen vom Schreiber wie folgt bezeichnet: „Balzer Beyers von Dreßden, gewesßen Haußkeller Kellermeister alda, Martin Beyers Vater, alß meines Großvaters“, „Lawrenz Fleischers von Freibergks gewesenen Bürgermeisters alda, meiner Mutter Fr. Helenen, Martin Beyers Weibes Vatern, als meines großVatern“, „Balzer Fridelens von Dipoltswalda im Gebirge, gewesenen Försters alda Tochter Magdalenen, als Balzer Beyern Weibes, meines Vatern Mutter, und meiner großen Muttern“, Johan Andreas Alnpecks von Freybergks Tochter, Fr: Reginen ... Lawrenz Fleischerns Weibes, alß meiner Mutter Mutter, und meiner große Mutter“, „des alten Heinrich von Gerßdorff, im Stieft Doberluck: Heinrich von Gerßdorffs...aus Gruna Vater, als meines lieben Weibes F: Margarethen großVaters“, „des alten Clement Falcken von Näuenhoff Tochter, Fr. Hethwigs Heinrich von Gerßdorff, ... Schultteis aus Gruna Weibes“, „Günther von Bichnau (Bünau) uff Tezschen (Tetschen) Tochter Fr: Mechtilden, des alten Heinrich von Gerßdorffs Weibes, alß meines Weibes Vatern Mutter Mutter, und ihre große Muttern“, „Hans von Barleben uf Selberlangk (Selbelang) Tochter, Fr: Annen, des Clemens Falckens von Näuenhoffs Weibes, als meinen lieben Weibes Mutter Mutter und als ihrer großen Mutter Wapen“. Der hierauf folgende Teil in anderen Handschriften enthält das Ehebüchlein von Christian Beyer (Anno 1654), Sohn von Christian (-1690) und Maria Beyer (geb. Allius, gest. 1694 in Döbeln) und seiner Frau mit Aufzeichnungen zu (teils auf Schloss Brandis) geborenen und verlorenen Kindern, zu Anna Margaretha, verh. Johann Ernst Liebeler (Kurfürstlicher Amtmann zu Borna), geb. Beyer, den Geschwistern Johanna Margaretha, verh. Michael Schmiedt (Hochfürstl. Sächs. Naumburg geh. Kammermeister), und Johann Friedrich Beyer (Kurfürstlicher Amtsschreiber), Anne Dorothee, geb.





Liebeler, verh. Beyer, Johann Heinrich Beyern von Döbeln (zu Brandis), Sophia Elenora Liebeler, verh. Johan Philipp Thiemen (Med. Licent. und Rect. in Dorna), Christian Gottlob Liebeler (Rechtskonsulent), Elias Liebeler (Amtmann) und zahlreiche weitere. - Für eine über 200 Jahre hinweg immer wieder konsultierte und erweiterte Handschrift in ungewöhnlich gutem Zustand. Wenige Blatt mit Verwischungen, zwei Seiten mit stärkeren Kritzeleien von Kinderhand in (radierbarem) Blei. Das Pergament wie üblich durch Feuchtigkeitseinwirkungen der Farbe stellenweise gewellt. Die letzten fünf beschriebenen Blatt des jüngeren Teils der Handschrift stärker feuchtigkeitswellig und -fleckig, jedoch die Handschrift auch an dieser Stelle sehr gut lesbar. - Die Vorsätze wohl im Zuge der Einbandrestaurierung unter Verwendung alten Papiers erneuert. Die Mauresken der Mittelstücke auf Vorder- und Hinterdeckel sind sich sehr ähnlich, jedoch nicht identisch. Jenes auf dem Vorderdeckel kann auf einer Ausgabe von Augustinus De civitate dei (1596) in der Einbandsammlung der Bayerischen Staatsbibliothek nachgewiesen werden (EBDB w004762; ESLg/Plat. 175c).



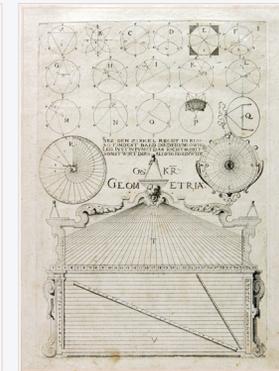
Gabriel Krammer (gest. 1611).

Architectura. Von den fünf Säulen sambt iren Ornamenten und Zierden als nemlich tuscan, doric, corintia, composita. In rechter Mas' Teilung und Proportzion, mit den Exemplen der berühmten Antiquiteten so durch den mererntail sich mit der Leer Vitruvii vergleichen. Auch dar zu nutzlich etliche geometrische Stucklein. Mit sonderlichem Fleiss Zusammen getragen und Gebessert Durch Gabrielen Krammer Von Zurich. Dischler und Ir. Röm. Kay. May. Leib Trabanten guardi pfeiffer. Jetzo zu Prag, Prag, 1600.

Folio. Goldgepr. Halbleder im Stil der Zeit. Gestochener Titel, 5 Bl. gedruckter Text, 28 gestochene Tafeln (1-26 num., 2 nn.). Die Ränder teils etwas fingerfleckig, mitunter dort auch etwas knickspurig. Insgesamt aber von sehr guter Erhaltung.

8.500

Erste Ausgabe. Von großer Seltenheit. Von uns in öffentlichen Bibliotheken nur in Yale (offenbar inkomplett), Zürich und Berlin (Ornamentstichkatalog, 1944) nachweisbar. Nicht in der Prager Nationalbibliothek. Nicht im VD17. Nicht bei Fowler, nicht bei Cicognara. Der Text gibt u.a. Erläuterungen zu den Kupferstichen, spätere Ausgaben weisen diesen jedoch nicht mehr auf, sondern sind reine Kupferstichfolgen. Die Stiche hier noch nicht von Sadeler in der Platte signiert (vermutlich außer Nr. 3, die am Schluß einer Textkartusche den Namenszug Sadeliers zu tragen scheint), die Signatur Krammers dagegen in abwechselnden Abkürzungen auf nahezu allen Tafeln. Meist in der Platte datiert (1598 oder 1599). Breitrandiges Exemplar. Im Querformat am Kopf gebunden (wie vor der Neubindung ursprünglich vorgelegen).



Anonymus, Aquarellist des 17. Jahrhunderts.

Darstellung eines missgebildeten Kalbes mit nur einem übergroßem Auge und einem Horn in Form eines menschlichen Gesichts. Farbiges Aquarell mit etwas Deckweißhöhung. Um 1655.

Querfolio (29 x 40 cm). Reversibel unter Passepartout gefaßt (nebenstehende Abbildung mit ganzem Blatt). Oberhalb der Darstellung in brauner Tinte bezeichnet „Factum in Paego Jahodnik sito ad oppidum Szent Marton in Co(mi)t(a)tu Thurociensi Anno 1655 die 30 April“. Auf Papier mit Wasserzeichen „Doppeladler“. Sehr gering fleckig, mit vertikaler, jedoch kaum merklicher Mittelfalte und leichten Knitterspuren. Isgesamt vorzüglich erhalten.

4.800

Zeitgenössische Darstellung einer beängstigenden, den Betrachter seinerseits beschauenden tierischen Missgeburt und offenbar von einem Augenzeugen angefertigt, da das Objekt noch „frisch“ erscheint und kaum Verwesungsspuren aufweist (die Anfertigung nach einem Präparat ist insofern unwahrscheinlich, als daß der Entstehungsort recht weit ab liegt von zur Haltbarmachung fähigen Institutionen der Zeit und in einem solchen Fall deutliche Verwesungsspuren erkennbar sein müßten). Das schwarz-rote Auge („Oculus“) und der übergroße Nabel („Umbilicus“) sind noch einmal besonders gekennzeichnet. Aus genannten Gründen (Verderblichkeit der Überreste der oft totgeborenen oder aber nicht lange lebensfähigen Individuen) und aufgrund ihres von der Ordnung der Natur, vom geregelten Plan der Schöpfung abweichenden Erscheinens gehören Darstellungen von tierischen und menschlichen Mißgeburten zu den begehrtesten Objekten der naturwissenschaftlichen Curiositas der Neuzeit. Sie bevölkerten die wissenschaftlichen Journale

Monster gucken Menschen – slowakische Wundergeburt in einem Aquarell des 17. Jahrhunderts.



der Zeit in überproportionaler Zahl. Das angebotene Blatt ist aber offenbar entstanden bevor derartige Periodica (wie die Ephemeriden der Leopoldina: 1670ff, das Pariser Journal des Scavans: 1665ff, die Transactions der Londoner Royal Society: 1665ff) ins Leben gerufen waren, obgleich der Ruf nach der Dokumentation derartiger Abwegigkeiten offensichtlich bereits bis in die tiefste slowakische Provinz vorgedrungen war. – Das Dorf Jahodnik liegt bei Martin (Turz-Sankt Martin) in der Mittel-slowakei.

Anonymus (schwäbisch, 1676).

ORNITHO
LOGIE

Hervorragend ausgeführtes, gouachiertes Aquarell einer männlichen Teichralle, mit einem handschriftlichen Bericht über deren kuriosen Fang in einer Kloake, ihrer zweiwöchigen Gefangenschaft auf der Alb und anschließender Flucht der Kreatur zurück in die Natur. Schwaben, 1676.

Ca. 150 x 195 mm. Unter Passepartout montiert. Gouachiertes Aquarell mit elfzeiliger deutschsprachiger Beschriftung von Hand. Geringfügig gebräunt, insgesamt von ausgezeichneter Erhaltung.

2.400

Die detaillierte, von einem in der naturkundlichen Illustration ohne Zweifel sehr geübtem Künstler angefertigte Abbildung mit der folgenden Beschreibung des bewegenden dörflichen Zwischenfalles: „Dieser Vogel ist von des Herrn Renners Fürstlichen Renth-Cammer-Cancellisten und Pappierverwalters Töchterlein, einem alß selbige einem jungen Huen nachgegangen, im S.V. Cloac zwischen Ihre Gnaden des geheimen Regimentsraths und Cammermeisters und sein Herrn Renners Hauß gefangen, in die 14 Tag mit Waßer und allerhand Speiß auffgehalten, nachgehents aber, alß Er einiß auff der Gabin, ans Waßer kommen, wieder angesichts verlohren worden, im August Anno 1676. // In der Größin eines Huens, doch höherer Postur“. – Bei den erwähnten Personen handelt es sich um Johann Christoph von Renner (verstorben um 1690), württembergischer Pappierverwalter und Rentkammerkanzlist (Pfeilsticker, Dienerbuch § 1720, 1745, 1781) und seine Tochter Elisabeth Regina. Sie heiratete 1691 Johann Kommerell, Herzoglich Württembergischer Rath und Pfleger zu Heilbronn.



Anonymus (deutsch, 17. Jahrhundert).

KYNOLOGIE

Aquarell einer ruhenden Dogge: „Dies ist der Herr Laxelein von Sampt Pelter [Samtfell]“. Deutsch, 17. Jahrhundert.

Ca. 105 x 155 mm. Unter Passepartout montiert. In jeder Hinsicht gekonnt ausgeführtes Aquarell mit einzeiliger deutschsprachiger Beschriftung von Hand. Geringfügig gebräunt und auch in der Darstellung etwas fleckig, insgesamt aber von reizender Erhaltung.

1.700

Meisterhafte Aquarellzeichnung eines Vorläufers der Deutschen Dogge, in der typischen Pose eines mit eingezogenem Schwanz dienstbar auf Anweisung wartenden Tieres. Daß Hund und Herrchen, wie so oft in der langen Geschichte der Beziehung von Mensch und schwanzwedelndem Vierbeiner, beizeiten die Rollen tauschen, hier en passant gar nicht unfreiwillig durch den Rufnamen des Kläffers in der Legende mitgeteilt: „Herr Laxelein von Sampt Pelter“. – Das Blatt stammt aus der gleichen Quelle wie vorige Position (Aquarell einer Teichralle) und ist daher mglw. ebenfalls dem Heilbronner Raum zuzuschreiben. Ob jedoch der Künstler der gleiche ist, läßt sich kaum mehr ermitteln und dürfte ob des etwas abweichenden Stiles auch zweifelhaft sein, die Beschriftung jedenfalls stammt sicher von anderer Hand als jene in zuvor angebotener Position.



„Ein sorgfältiger Arbeiter und würdiger Vorgänger des Linné.“ (ADB).

Ammann, Paul (1634-1691); Daniel Nebel (1664-1733).

BOTANIK

Character plantarum naturalis, à fine ultimo videlicet fructificatione desumptus, ac praemisso fundamento methodi genuinae cognoscendi plantas, per canones et exempla digestus studio D. Pauli Ammanni, nunc vero auctior & correctior redditus, notisque illustratus à Daniele Nebelio (...). Johann Maximilian von Sande, Frankfurt/M., 1701.

Duodez. Zeitgenössisches Ganzleder mit goldgepr. Rücken und Titelfrückenschild, Streicheisenlinien auf den Deckeln und umseitig marmoriertem Schnitt (insgesamt etwas berieben, Kapitale und Rücken stärker, dennoch schöner und solider Einband). Gestochenes Gestochenes Frontispiz, Titel in Schwarz-Rot-Druck, 17 Bll. (einschl. Titel), 636 S., komplett. Trotz der erwähnten leichten Gebrauchspuren gutes Exemplar.

375,-

Pritzel, 139 (verzeichnet eine druckgleiche Ausgabe desselben Verlegers aus dem Vorjahr, jedoch nicht diese). – Ammann war Professor an der Universität Leipzig und Direktor des damals nach Altdorf bedeutendsten botanischen Gartens. In der vorliegenden, zuerst 1676 erschienenen, jedoch immer wieder vermehrten und überarbeiteten Schrift (hier angebotene Ausgabe durchgesehen, korrigiert und vermehrt von Daniel Nebel, der sich vor allem um den Botanischen Garten Heidelberg verdient machte und Mitglied sowohl der Pariser Academie des Sciences als auch der Leopoldina war), gab Amman u.a. Diagnosen der Gattungen (*character essentialis*), wobei er nach Caesalpin und Morison die Frucht zu Grunde legte: „Ein sorgfältiger Arbeiter und würdiger Vorgänger des Linne“ (ADB 1, 402).



Christian Heinrich Eilenburg (?-1771), Michael Keyl (Kupferstecher, 1722-1798).

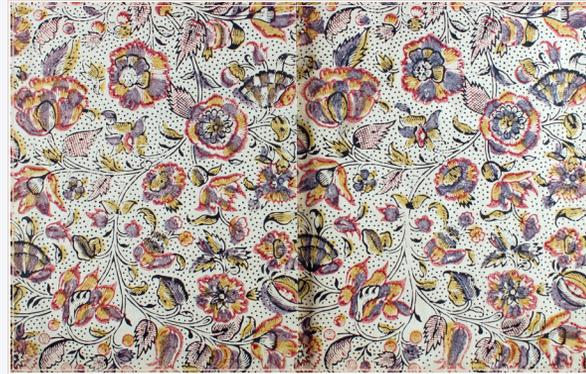
Kurzer Entwurf der königlichen Naturalienkammer zu Dresden. Dresden und Leipzig, Walther, 1755.

Quart. Zeitgenössisches Ganzleder mit goldgeprägtem Rückentitel (schwach berieben) und unseitig marmoriertem Schnitt, die Vorsätze aus von fünf Stöcken gedrucktem floral-pomologischen Modelpapier (Umrisse in Schwarz und Rot, Farbflächen in Rot, Gelb und Violett). 1 Bl., 101 (+1) S., mit gestochener Titelvignette, zwei gestochenen Kopfvignetten (Ansichten des Dresdener Zwingers), allesamt von Michael Keyl gestochen, und zwei gefalteten, gestochenen Plänen. Titel mit dezentem handschriftlichem Besitzeintrag (?) der Zeit: „v. W.“. Nur wenige Blatt schwach gebräunt. Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar.

2.600

Seltene erste Ausgabe, anonym parallel auf Deutsch und auf Französisch erschienen. Beide Ausgaben finden sich mitunter auch interfoliert zu zweisprachigen Exemplaren gebunden. – Jöcher-A. II, 848. – Beschreibung eines der bedeutendsten Naturalienkabinette Europas durch den Aufseher der Sammlung in einem mit außergewöhnlichen Vorsatzpapieren geschmückten Exemplar.

Seltener Katalog des Dresdner Naturalienkabinettes mit von fünf Stöcken gedruckten Modelpapiervorsätzen.



“A distinct contribution to comparative anatomy“ (Wood).

Claude Perrault (1613-1688), Denis Dodart (1634-1707), Moysse Charas (1619-1698).

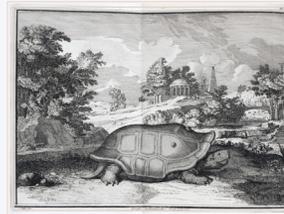
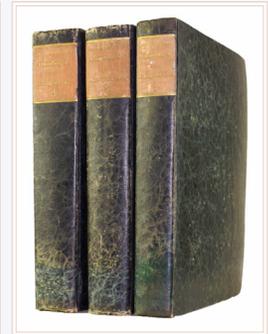
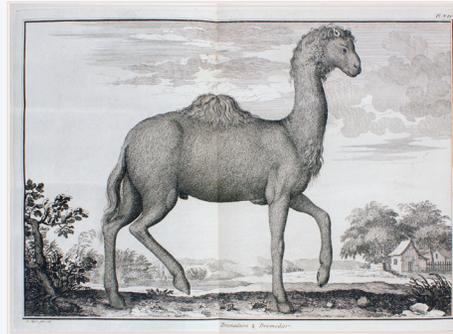
ZOOLOGIE

Abhandlungen zur Naturgeschichte der Thiere und Pflanzen; welche ehemals der königl. franz. Akad. der Wissenschaften vorgetragen worden; mit dazugehörigen nach dem Leben gezeichneten Kupfern. Aus dem Französischen übersetzt (von Johann Joachim Schwabe). In 3 Bänden. Leipzig, Arkstee & Merkus, 1757-58.

Quart. Marmorierte Pappbände um 1800 mit goldgepr. Titelfront- und -rückenschild. Gest. Frontisp. v. Cl. Duflos, SS. (III)-XXVI, 1 Bl., 346 SS., 7; 2 Bl., 378 SS., 9; 4 Bl., 358 SS., 5 Bl., 137 meist gef. Kupfertaf. v. Cl. Duflos. Die Einbände schwach berieben. Stellenweise etwas gebräunt. Insgesamt aber sehr wohlerhaltenes Exemplar.

2.400

EErste deutsche Ausgabe. Selten. – Anker 400; Eales, Cole Library 681; Nissen, BBI 552 & ZBI 3128; Wood, 517 (franz. EA) nicht bei Honeyman, Hunt, Plesch. Wood: „a distinct contribution to comparative anatomy“ (Wood). – DSB 10, 521: „few of his predecessors described so many species in such detail, or with such clarity and precision“. – Die unter Perraults Namen veröffentlichten Abhandlungen gehen zurück auf gemeinschaftlich von den Mitgliedern der Pariser Akademie der Wissenschaften seit ihrer Gründung 1666 vorgenommenen Sektionen an zumeist in der Königlichen Menagerie verstorbenen exotischen Tieren, die als Meilenstein in der Geschichte der komparativen Anatomie gelten (vgl. Cole Libr., S. 395). „The anatomists worked as a team and every description had to be accepted by all. Nevertheless, Perrault's name has always been attached to the descriptions, and, in the early years at least, he was undoubtedly the leader of the group“ (DSB, 10, 519). Die Berichte erschienen sukzessive zunächst im Folio-Format, wurden



aber seit den 1730er Jahren mehrfach in Quarto neu aufgelegt, unterschieden zum einen durch ein neues Arrangement der Kupfer – das lebende Tier und seine Anatomie werden auf separaten Kupfertafeln abgebildet –, zum anderen durch die Hinzufügung weiterer Berichte des gleichen Gebietes. Die vorliegende Zusammenstellung ist diesbezüglich die umfangreichste, im Vergleich zu anderen u.a. vermehrt um herpetologische Arbeiten von Moysse Charas (1619-1698). Beschrieben werden insgesamt 25 Säugetiere (u.a. Löwe, Tiger, Elefant, Stachelschwein, Biber), 17 Vögel (u.a. Strauß, Kasuar), fünf Reptilien (u.a. Chamäleon, Krokodil), eine Amphibie und ein Fisch.

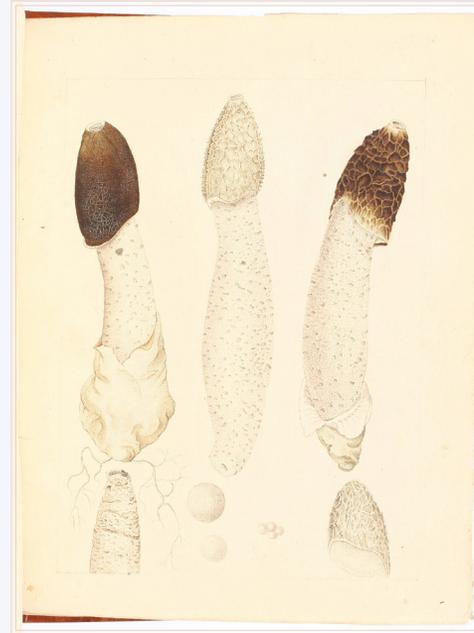
Schäffer, Jacob Christian (1718–1790).

Der Gichtschwamm mit grünschleimigem Hute beschrieben und mit fünf ausgezeichneten Abbildungen erläutert. Regensburg, J. L. Montag, 1760.

Quarto. Marmorierter Pappband des 19. Jahrhunderts. 6 Bl., 36 S., mit gestochener Titelvignette und 5 kolorierten Kupfertafeln von Stephan Luibel. Unbeschnitten. Gleichmässig leicht gebräunt, aber insgesamt sehr wohlerhaltenes Exemplar.

1.500

Erste Ausgabe. Selten. – Stafleu-C.10.473. Volbracht, 11875. Nissen BBI, 1745. Pritzel, 8113. Uellner 1547. – Die Schrift behandelt die Stinkmorchel (*Phallus impudicus*), deren ausgebildeter Fruchtstand namensgebende Gerüche absondert, deren juveniles Stadium dagegen, das sogenannte „Hexenei“, als (nicht unbestrittene) kulinarische Delikatesse gilt. Sie ist nach Schäffers 1759 erschienenen „Vorläufige(n) Beobachtungen über die Schwämme um Regensburg“ (Volbracht, 1873) das zweite Pilzbuch in deutscher Sprache. Ähnlich wie ersteres gibt es einen methodischen Ausblick auf und einen editionsgeschichtlichen Abriss über das großangelegte, von 1762–74 erschienene Werk Schäffers zur Mykofauna der Pfalz und Bayerns (Volbracht, 1878). Das Vorwort erläutert en détail das Zustandekommen des Werke durch die Mithilfe der Churbayrischen Academie als auch die methodisch-systematische Aufbereitung des Stoffes innerhalb des Werkes. – Die Kupferstiche sind in der für sämtliche Schriften Schäffers charakteristischen, hohen Qualität ausgeführt, dennoch lassen der Detailreichtum und die präzise Beobachtung der Entwicklungsstadien des Pilzfruchtkörpers erstaunen in Anbetracht einer zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch keineswegs entwickelten wissenschaftlichen Mykologie in deutschen Landen. – Zu Schäffer siehe auch die Positionen 10 und 13 in diesem Katalog.



Schäffer, Jacob Christian (1718–1790).

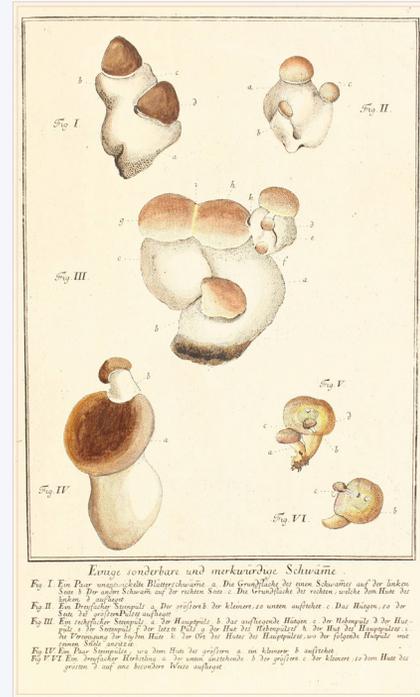
Abbildung und Beschreibung einiger sonderbaren und merkwürdigen Schwämme womit zugleich von der nunmehrigen Ausgabe der natürlichen Abbildungen Bayerischer Schwämme Nachricht ertheilet wird. Regensburg, Weiß, 1761.

Quarto. Neuere Broschur. 16 S., mit 1 eingefalteten kolorierten Kupfertafel. Etwas gebräunt, die Tafel jedoch weniger, Lagen nicht aufgetrennt, unbeschnitten. Sehr gutes Exemplar.

750,-

Erste Ausgabe, erschien im gleichen Jahr auch auf Französisch. – Stafleu–Cowan 10.475. Vollbracht 1877: „Die Tafel zeigt den Steinpilz“ (Anmerkung des praktizierend mykophilen Antiquars: Nicht nur! Sie zeigt auch: 1. einen im juvenilen Stadium als Doppelgänger zu wertenden, weil mit dem Steinpilz in diesem Stadium durchaus zu verwechselnden Blätter-/Lamellenpilz und 2. einen Vertreter der Reizker – als solcher zweifelsfrei zu benennen, da die Legende den artspezifischen, bei Verletzung austretenden roten Saft erwähnt). – Eine der zahlreichen, gleichwohl allesamt recht seltenen Kleinschriften Schäffers, die sich in monographischer Form und mustergültig illustriert mit neuentdeckten, wenig bekannten und/oder strittigen Beschreibungen von Species aller Reiche befäßten und teils Vorarbeiten, teils Nacharbeiten zu seinen umfassenden Darstellungen insbesondere der Mykologie und Entomologie darstellen. – Die Schrift ist sowohl als eine Art Ankündigung zu Schäffers in den Folgejahren erschienenen mykologischen Prachtwerk zu verstehen, als auch als Entgegnung auf die Kritik an seinen Ansichten zur Frage der Fortpflanzung der Pilze, deren Andersartigkeit im Vergleich zu jener der Pflanzenwelt Schäffer deutlich bewußt war (siehe S. 1f.). – Weitere Schriften Schäffers: Siehe Positionen 9 und 13.

Bayerische Schwammerl: Der Steinpilz, sein blättriger Doppelpänger und ein Reizker.



Henri Louis Duhamel du Monceau (1700-1782).

* Provenienz: Philipp Ludwig Statius Müller (1725-1776).

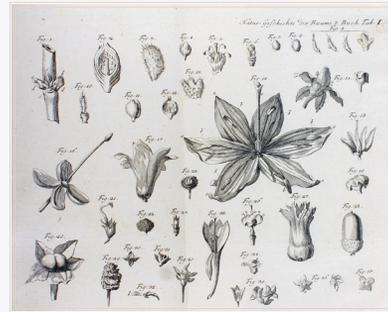
Natur-Geschichte der Bäume darin von der Zergliederung der Pflanzen und der Einrichtung ihres Wachsens gehandelt wird; als einer Einleitung zur vollständigen Abhandlung von Wäldern und Hölzern. Aus dem Französischen übersetzt von Carl Christoph Oelhafen von Schöllenhach. 2 Bände. Nürnberg, de Launoy für Winterschmidt, 1764-1765.

Beigebunden: Derselbe. Erklärung von Kunst-Wörtern aus der Botanik und von dem Landbau. Ebd. 1765.

Quart. Halblederbände der Zeit mit je 2 Rückenschildern und Rückenvergoldung (Kapital von Band 2 etwas eingerissen, Ecken und Kanten beschabt und bestoßen). Mit gestochener Kopfvignette und 50 gefalteten Kupfertafeln. Nürnberg, de Launoy für Winterschmidt, 1764-1765. 14 Bl., 276 S., 2 Bl.; Titel, 291 (recte 293) S., 1 Bl. – BEIBINDUNG: Titel, 2 Bl., 98 S., Titel mit Besitzvermerk von alter Hand („Louis Müller“, d.i. Ph. L. St. Müller), stellenweise leicht gebräunt und etwas braunfleckig.

650,-

Erste deutsche Ausgabe. – Nissen, BBI 543. Fromm, 7659 & 7660. DS IV, 224. Cobres 516, 52 (ebenfalls mit dem Beiband): “Ein vortreffliches Werk.” Wöllner 455: “Dieser Uebersetzung kann man alles Lob zugestehen, indem sie treu und in fließender Schreibart abgefasst ist.” – Die “Nachricht des Verlegers” hier im Anhang eingebunden. – Zum Vorbesitzer: „1762 wurde er ordentlicher Professor und zugleich Prediger an der Universitätskirche, 1764 auch Universitätsbibliothekar. Sein Fach Philosophie deckte zu dieser Zeit noch ein sehr weites Spektrum ab, und Müller war ein universal lehrender Professor. So hielt er Vor-



lesungen über Logik, Metaphysik, Rhetorik, Politik, niederländische Sprache und sogar Wirtschaftswissenschaften (Kameralistik). Sein eigentliches Feld aber waren die Naturwissenschaften, vor allem die Botanik auf der Grundlage des Linnéischen Systems, aber auch Pflanzenheilkunde und Geographie. Dank seiner niederländischen Verbindungen konnte er ein Naturalienkabinett anlegen.“ (Biographisches Lexikon für Ostfriesland).

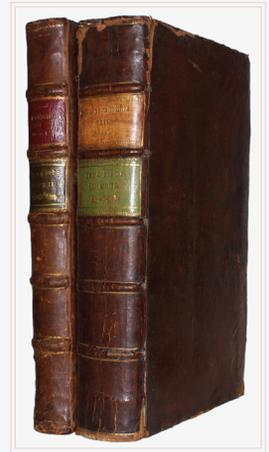
Johann Matthias Decker (1738–1785), Friedrich August Weber (1753–1806).

Naturgeschichte aus den besten Schriftstellern mit Merianischen und neuen Kupfern. Erster (bis zwölfter) Abschnitt der Vögel. In 2 Bänden. Komplett. Heilbronn, Eckebrechtische, 1774–1785.

Folio. Zeitgenössisches Ganzleder auf fünf Bänden mit goldgepr. Titelfrückenschildern (sehr geringfügig abweichend gebunden, Kanten und Deckel stärker berieben und bestossen, jedoch Bindungen intakt und insgesamt gut). Gestochener Titel, 1336 S., 12 gedruckte Zwischentitel, 10 nn. Bl. (Tafelregister), mit 59 gestochene Tafeln. Die Kupfer meist in sehr kräftigen Abzügen, das Innenleben insgesamt sehr frisch. Insgesamt gutes (Einbände) bis sehr gutes (Innenleben) Exemplar.

2.200

Vollständige ornithologische Abteilung des Werkes, das sich in den weiteren Teilen Säugetieren, Bäumen und Schmetterlingen widmete. Jeder der zwölf Abschnitte mit einem eigenen Drucktitel und Tafelverzeichnis (letzteres mitunter in die Paginierung eingeschlossen). – Anker 114. Nissen IVB 483. – „The publisher had issued an edition of John Johnstone's „*Historiae naturalis*“ in 1756, and reused Merian's plates in this work, replacing Johnstone's text „which must have appeared too obsolete... [with] a compilation of more recent authors of natural science“ (Anker). – Die schönen Kupfer überwiegen nach C. und M. Merian d. J.



Schäffer, Jacob Christian (1718–1790).

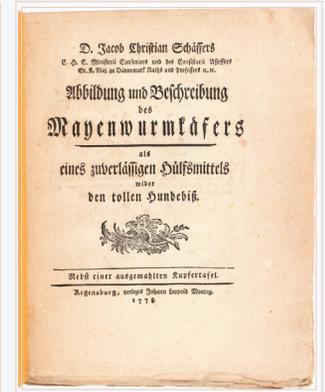
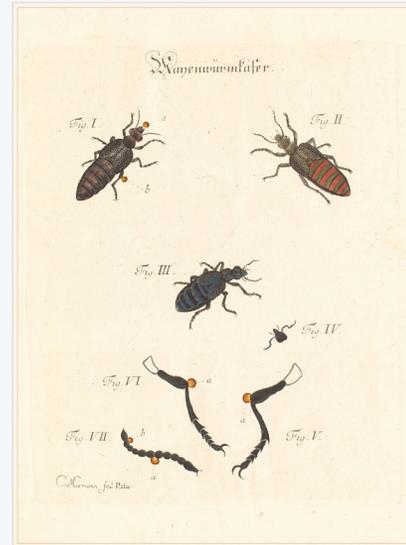
Abbildung und Beschreibung des Mayenwurmkäfers als eines zuverlässigen Hülfsmittels wider den tollen Hundebiß. Regensburg, J. L. Montag, 1778.

Quart. Spätere, einfache Broschur. 20 S., mit 1 kolor. Kupfertafel. Etwas gebräunt, schwach stockfleckig. Unbeschnitten. Insgesamt gutes Exemplar.

650,-

Nissen, ZBI 3618; Horn-Sch. 19052. – Eine der zahlreichen, gleichwohl seltenen Kleinschriften Schäffers, die sich in monographischer Form und mustergültig illustriert mit neuentdeckten, wenig bekannten und/oder strittigen Beschreibungen von Species aller Reiche befaßten und teils Vorarbeiten, teils Nacharbeiten zu seinen umfassenden Darstellungen insbesondere der Mykologie und Entomologie darstellen. Den konkreten Anlaß zu der vorliegenden Schrift gab eine Verordnung des Preussischen Medizinischen Kollegiums in Berlin, in welcher die Wirksamkeit des beschriebenen Insektes gegen den „tollen Hundebiß“ bekanntgegeben und zugleich auf Schäffers textliche wie bildliche Beschreibung desselben in seinen „Elementa entomologica“ hingewiesen wurde. Um der daraufhin einsetzenden Nachfrage nach ebendieser Abbildung und weiteren Auskunftersuchen, die Schäffer bald erreichten, aus dem Weg zu gehen, sah er sich genötigt, diese Kleinschrift in den Druck zu geben und versah sie der Vollständigkeit halber zugleich mit einem Wiederabdruck der Preussischen Verordnung. – Zu weiteren Schriften Schäffers vgl. auch die Positionen 9 und 10 in diesem Katalog.

Über ein aus Insekten gewonnenes Remedium gegen die Tollwut, und das zugehörige preussische Medicinaldekret.



Engelbrecht'sche Ausschneidebilder
für ein barockes Perspektivtheater.

Martin Engelbrecht (Verleger, Augsburg)

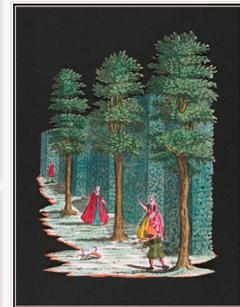
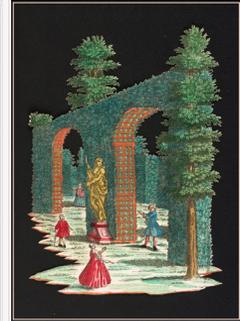
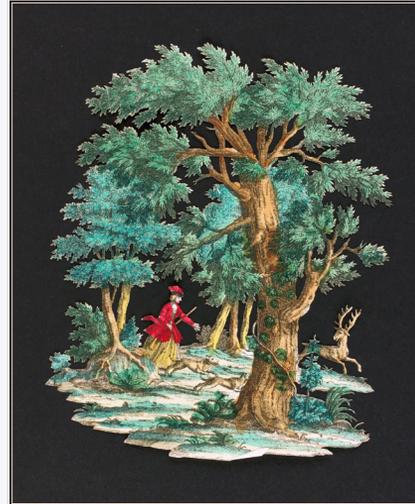
PAPIER
THEATER

Sammlung von acht, teils als Gegenstücke konzipierten Ausschneidebildern für die Dekoration von Kulissen eines barocken Perspektivtheaters. Unbezeichnet, aber sicherlich Augsburg, 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts.

Ca. 140-160 x 120-140 mm. Die auf sehr dünnem Papier gedruckten Szenen minutiös ausgeschnitten und ohne erkennbare Fehlstellen. Jeweils einzeln unter großformatige Passepartouts auf schwarzem Grund montiert. Wohlerhalten.

450,-

Im Vergleich zu den gewöhnlichen, auf deutlich dickerem Papier gedruckten Ausschneidebildern Engelbrechts, die oft auch unschöne Kennzeichen einer lieblosen industriellen Fertigung aufweisen (unsauberer Druck, erkennbar flüchtige Kolorierung), deutlich besser gearbeitet und mit großer Sorgfalt ausgeschnitten. Jeweils zwei Bilder fungieren als Gegenstücke, wenigstens ein Paar besteht aus einer gespiegelten Szene. Sie waren offenbar dafür gedacht auf festes Trägermaterial aufgezogen zu werden, um so als Schiebekulissen die papiernen Perspektivtheater des Barock zu bevölkern. Zwei der Bilder mit hübschen Jagdszenen.



Herbst, Johann Friedrich Wilhelm (1743–1807)

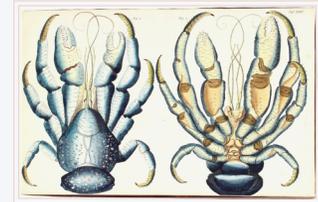
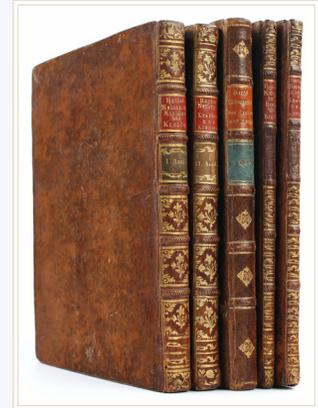
Versuch über die Naturgeschichte der Krabben und Krebse nebst einer systematischen Beschreibung ihrer verschiedenen Arten. In 5 volumes (3 vols. text and 2 vols. plates). (Zürich), Berlin and Stralsund, bey Gottlieb August Lange, 1790–1803.

Quarto (text vols.) and oblong-folio (plate vols.). (2), 274 pp., (2) pp. III/IV bound after; VIII, 225 pp., (1); (2), 66 pp.; (2), 46 pp.; (2), 54 pp. With engraved portrait, 2 engraved title vignettes and one engraved title vignette, with 58 of 62 hand-colored engraved plates, partly folding (plates 47–58 bound with text vol. 3 and folded), lacking only the last installment (49 pp. with four plates). Some foxing and browning to text, slight spotting to plates. Few plates somewhat trimmed as always, partly within image, few plate numbers trimmed. Bound in contemporary calf, spines gilt, text volume 3 in half-calf probably bought after binding of the first two volumes; overall some minor worming to bindings but fine and clean copy albeit.

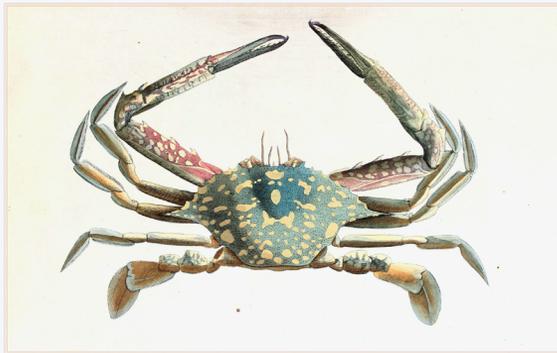
18.000

Nissen, ZBI 1896. Junk, Rara p. 10: “das immer noch beste Abbildungswerk der Crustaceen”. – Exceedingly rare in complete form at the market. The last complete copy at german auction was in 2003, and in 1988 was a near complete copy (as here) at auction, otherwise always missing in larger parts and/or uncolored. No copies recorded in ABPC until a copy in 2007 appeared. Our copy missing the last installment as noted above. Ersch/Gruber cites 46 plates only (as the first four volumes here), indicating that complete copies were already unobtainable at that time. Johann Friedrich Wilhelm Herbst (1743–1807) was a German entomologist and naturalist from Petershagen (near Minden; south of Bremen) where his father was superintendent. He had his early education in Berlin and served as a chaplain in the Prussian army after. His marriage

The first complete survey of crustaceans and the most beautiful crab book ever published.



in Berlin, 1770, with Euphrosyne Luise Sophie (1742–1805), daughter of the Prussian Hofrat Libert Waldschmidt seems to have been childless. He rose in ecclesiastical rank through several churches in Berlin, attaining the position of archdeacon. „In den Jahren seiner vollen Kraft war er neben Spalding einer der geachtetsten und beliebtesten Kanzelredner Berlins.“ (Ersch/Gruber). In 1789 he travelled to France, the Dutch Republic, Denmark and Switzerland to study other collections and to improve his knowledge in natural history. He was the joint editor, with Carl Gustav Jablonsky, of 'Naturgeschichte der in- und ausländischen Insekten' (1785–1806, 10 volumes), which was one of the first attempts at a complete survey of the order coleoptera. Herbst's *Naturgeschichte der Krabben und Krebse*, released in installments, was the first full survey of crustaceans. Agassiz (1853) listed twenty-eight papers by Herbst between 1780 and 1806 mostly on insects. Herbst collections which he obtained with the help of several of his conferees at the Society of Friends of Natural history were deposited in the



Berlin Museum of Natural History along with Bloch's collection of fishes. „Sein Kabinett von Insekten, seine Sammlung von Krabben und Krebsen waren ausgezeichnet. ... Seine Korrespondenz war sehr ausgebreitet und erstreckte sich bis nach Ostindien.“ (Ersch/Gruber) Herbst's other works included 'Anleitung zur Kenntnis der Insekten' (1784–86), 'Einleitung zur Kenntnis der Würmer' (1787–88) and 'Natursystem der ungeflügelten Insekten' (Classification of the unwinged insects) (1797–1800). – See also K. Sakai, 1999. J. F. W. Herbst-collection of decapod Crustacea of the Berlin Zoological Museum, with remarks on certain species. in: *Naturalists, Publications of Tokushima Biological Laboratory, Shikoku University* 6: 1–45: as noted by Sakai, Herbst treated all species as belonging to the genus *Cancer*, but during the ensuing two hundred years the vast majority of these species were reassigned to other genera. Sakai was quite correct in stating that his review of the Herbst collection revealed nomenclatorial problems.

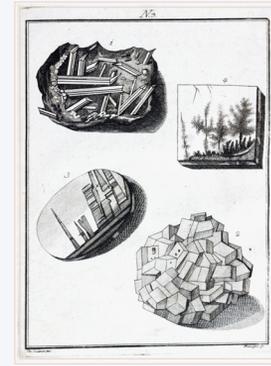
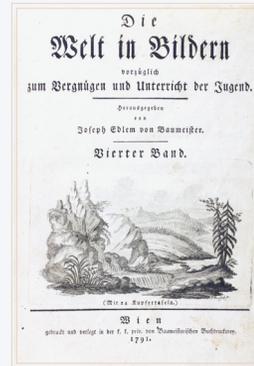
Joseph Anton Ignaz Edler v. Baumeister (1750–1819).

Die Welt in Bildern vorzüglich zum Vergnügen und Unterricht der Jugend. Herausgegeben von Joseph Edlem von Baumeister. Vierter Band (Mineralreich). Wien, gedruckt und verlegt in der k. k. priv. von Baumeisterischen Buchdruckerey.

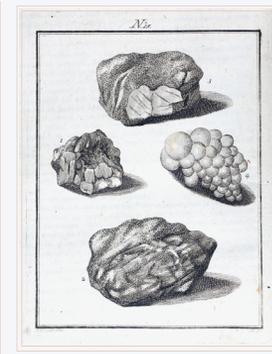
Quart. Marmorierter Pappband der Zeit (etwas bestossen und berieben, Vorderdeckel fleckig). 2 Bl., 74 S., 1 Bl., mit einer gestochenen Titelvignette, 23 gestochenen Tafeln und einer gestochenen Textvignette (=Tafel 24), komplett. Innen nur gelegentlich schwach braunfleckig, gutes Exemplar.

1.800

Erste Ausgabe. Sehr selten. – Ladislaus Lang: Bibliographie der Österreichischen Zeitschriften 1704–1850: 3,2:1475. – Curtis P. Schuh: „Very scarce. The volume described was published as the fourth number of Die Welt in Bildern (6 vols., Vienna, 1788–92), which was directed towards juveniles. The set’s focus was to show the young reader a comprehensive view of the world through realistic pictures. This part treats things dug from the earth by marvelously illustrating a wide variety of minerals, agates and marble samples. Johann Sollander [...] prepared the master plates from actual specimens, and his effort shows in this truly beautiful illustrated mineralogy.“ – „Baumeister was the son of a civil official and studied at the University of Vienna. In 1770, he published a dissertation concerning the history of the Steiermark state. In 1792, he was entrusted by Kaiser Franz II with the education of his sons, the Princes Ludwig and Rudolf. In recognition of this service, he was awarded with a position of advisor to the government. In his retirement, Baumeister worked on a chronology of world history.“



Joh. Kindler in W. Neustrodt



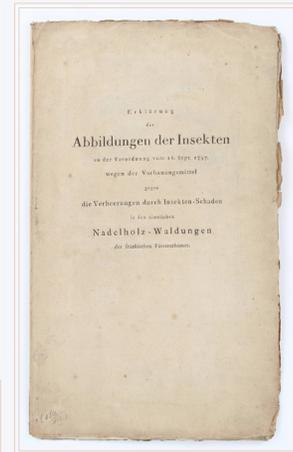
Anonymus.

Erklärung der Abbildung der Insekten zu der Verordnung vom 16. Sept. 1797. wegen der Vorbauungsmittel gegen die Verheerungen durch Insekten-Schaden in den sämtlichen Nadelholz-Waldungen der fränkischen Fürstenthümer. (O. O. u. Dr., 1797).

Folio. Bedruckter Org.-Umschlag, etwas angestaubt. Mit 8 altkolorierten Kupfertafeln auf 4 Bll. Ganz gering fleckig, einige kleine Randläsuren. Dazu: 4 Bll. Org.-Entwurfszeichnungen (ca. 15:16 cm) in Sepia zu den Tafeln 1-4, mit handschriftlichen Anmerkungen in Tinte zur Vorlage für den Stecher, so etwa: „Tab II wird nach den Kleemännisch Beytrag Tab: XXXIII gestoch.“ Gebräunt und etwas fleckig, Tafelnummern und Anmerkungen teilweise angeschnitten. Insgesamt aber wohl erhalten.

1.500

Nicht bei Mantel, Horn-Schenking, Nissen. – Die separat erschienenen Tafeln mit Tafelerklärung zu der 1797 von Friedrich Wilhelm II. v. Preußen erlassenen: „Allgemeine Landes-Verordnung in Absicht des Verfahrens und der Vorbauungs-Mittel gegen die Verheerungen durch Insekten-Schaden in den saemntlichen Nadelholz-Waldungen der Franckischen Fuerstenthuemere.“ Die Tafeln sind etwas verkleinerte, meist seitenverkehrte Nachstiche nach Rösel, Insecten-Belustigung; Kleemann, Beyträge und Kob, Baumtrockniß der Nadelwälder.



Jacques Grasset de Saint Sauveur (1757-1810).

Tableau des principaux peuples de l'Afrique...de l'Amerique de l'Asie.... de l'Europe. UND: Tableau des decouvertes du Cap. Cook, & de la Perouse. Paris & Bordeaux, 1797/98 (1'an 6 & 7 de la Republique Francaise).

Vollständige Folge von fünf kolorierten Aquatinta-Radierungen von Phelipeau, Malbeste und Mixelle nach Jacques Grasset de Saint Sauveur, datiert 1798, jeweils 31,5 x 43,5 cm (3x) bzw. 41 x 61,5 cm (2x). Kleinere Beschädigungen im Rand professionell restauriert, das vermutlich originale Kolorit etwas verblaßt. Insgesamt jedoch von sehr guter Erhaltung.

9.500

Äußerst selten. In Bibliotheken weltweit lassen sich in jeweils sehr überschaubarer Anzahl Einzelblätter nachweisen, den kompletten Satz hält aber offenbar nur die Bibliothèque Nationale de France (BNF) in Paris. Im Handel der vergangenen 50 Jahre lediglich ein weiteres Exemplar des gesamten Ensembles nachweisbar. – Jacques Grasset de Saint Sauveur war französischer Diplomat, Literat, Publizist und Zeichner. Er gab zahlreiche Werke mit Trachtendarstellungen heraus und gilt als wichtiger Popularisateur der frühen Ethnographie. Auf den vorliegenden Blättern zeigt er Trachten und Kostüme aller bewohnten Kontinente und gibt unter den Darstellungen jeweils Erklärungen zu den abgebildeten Figuren. Die Blätter Afrika, America und Südsee mit jeweils 24 Trachtengruppen, die Blätter Europa und Asien mit je 40 Trachtengruppen. – Am entdeckungsgeschichtlich bedeutendsten sicherlich das Blatt zu Australien & Ozeanien, das die neusten ethnographischen Entdeckungen Cooks und La Pérouses im Bild zusammenfaßte.

Vollständige Serie aller fünf Kontinentaltableaus Grassets. Inklusive des „Tableau des decouvertes du Cap. Cook, & de la Perouse“.



Herbstädt, Sigismund Friedrich (Hrsg., 1760-1833)
et al.

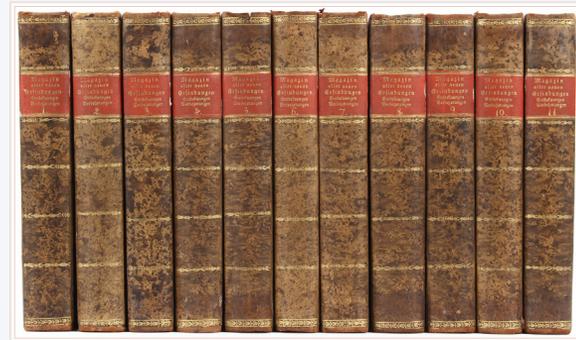
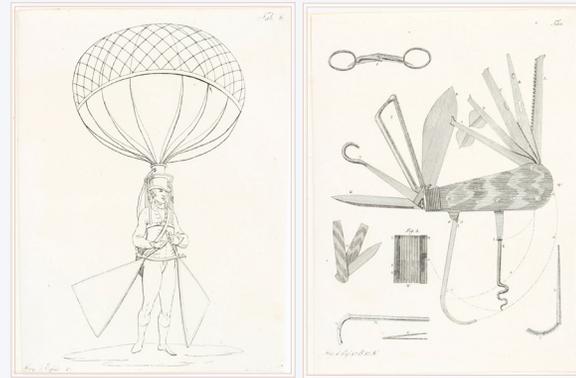
Magazin aller neuen Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen, für Fabrikanten, Manufakturisten, Künstler, Handwerker und Oekonomen. 8 Bde. (inkl. Generalregister).
- Neues Magazin aller neuen Erfindungen. 3 Bde. Leipzig, Baumgärtner, (1797-1815).

Quarto. Uniforme Hldr. d. Zt. mit Rvg. u. Rsch., ganz mit marmor. Papier bezogen, gering etwas berieben u. beschabt. Mit insgesamt 460 (davon 2 kolor.) teils gefalteten Kupfertafeln und 6 (davon 1 kolor.) lithographischen Tafeln. Stellenw. gering stockfleckig, 1 Bl. angerändert, 1 Bl. mit ergänztem Eckabriss mit Textverlust. insgesamt sehr wohlherhaltenes, komplettes Set der seltenen Reihe.

- verkauft -

Kirchner 3917; Engelmann, Bibl. mech.-techn. 234. - Vollständige Reihe dieser (gewerbe-)technischen Zeitschrift, mit der neuen Folge „Neues Magazin...“. Herausgeber waren S. F. Herbstädt, C. Seebaß, Baumgärtner u.a. Ab 1816 wurde die Zeitschrift weiter fortgesetzt unter dem Titel „Magazin der neuesten Erfindungen...“. Die zahlreichen Illustrationen zeigen Maschinen, Geräte und Werkzeuge, Versuchsanordnungen etc. aus Industrie, Handwerk und Landwirtschaft. Interessant auch die 6 Inkunabeln der Lithographie und die flugtechnische Darstellung „Der fliegende Wanderer“ (in Bd. 1), abgebildet in Kat. der Slg. Brug No. 38. Enthält auch 1 montierte und hs. bezeichnete Stoff-Farbprobe.

Die vollständige Reihe mit Fortsetzung
in einem schönen Exemplar.



G. Kuhn (Vogelmaler, aktiv 1795–1825, Schweiz?) u.a.

Umfangreiche Sammlung teils signierter und/oder datierter ornithologischer Originalaquarelle überwiegend von einer Hand auf meist mit Wasserzeichen versehenen Papieren in Formaten ab Quarto bis Großfolio sowie von einigen Kupferstichen aus ornithologischen Werken um 1800. Vermutlich Schweizer Herkunft (Berner Oberland), 1795–1825.

Zusammen in zeitgenössischer Pappmappe mit handschriftlichem Deckeltitel (stärker fleckig, berieben und bestossen) und Resten von Schließbändern. Umfaßt insgesamt 64 kolorierte sowie 20 einfarbige Zeichnungen (teils zusammen auf ein Trägerblatt montiert) mit Darstellungen von Vögeln, ihren Körperteilen und in vier Fällen ihrer Gelege. Desweiteren 21 größtenteils einfarbige Kupferstiche, sauber an den Konturen ausgeschnitten und auf Trägerpapiere montiert sowie wenige weitere, unspezifische Blätter. Zahlreiche Blätter mit Wasserzeichen, darunter häufig „Grüner Baum“.

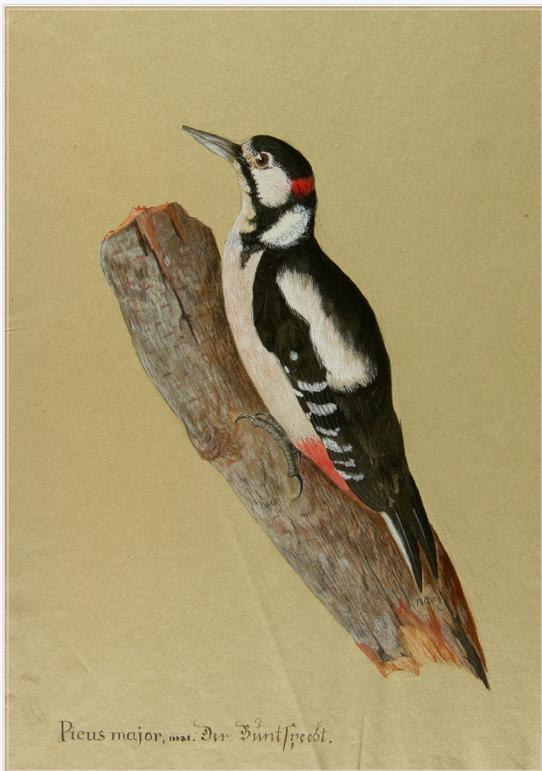
9.500

Äußerst ungewöhnliche, in derartiger Qualität kaum noch auffindbare Sammlung eines in der Sekundärliteratur (u.a. Nissen, BMC, Gebhardt, Stresemann, Thieme-Becker, etc.) bislang gänzlich unbeschriebenen Vogelmalers, Jägers und Ornithologen, enthaltend (1.) einige minutiöse Kopien nach vogelkundlichen Prachtwerken (Manetti), größtenteils jedoch (2.) eigenständige, meisterhaft ausgeführte Arbeiten und Studien, oft „nach der Natur“ und desweiteren auch einige (3.) vermutlich als Vorzeichnungen zu ornithologischen Fachpublikationen (Meyer & Wolfs „Teutsche Vögelkunde“) anzusprechende Arbeiten. Letztere sowie einige andere unbezeichnete Blätter stammen mglw. von anderen Händen, wenigstens eine dieser Arbeiten („natura morte“-Darstellung

Außergewöhnliche Sammlung von Originalaquarellen eines bislang unbekanntem, vermutlich Schweizer Vogelmalers.



eines Wiedehopfes in Blei) signiert „F. W. fec., 1802“. – Unter künstlerischen Gesichtspunkten hervorzuheben ist insbesondere eine Suite von vier auf Großfolioblättern ausgeführten Darstellungen mitteleuropäischer Spechtarten (Grün-, Grau-, Bunt- und Mittelspecht), sämtliche in der Abbildung von Kuhn signiert, datiert, und in einem Fall auch mit handschriftlichem Hinweis auf jagdliche Erlegung in Rüperswil (CH) „Im Hornung 1815“. Eine weitere ebenfalls von Kuhn signierte Arbeit eines weiblichen Gänsesägers (siehe oben) verweist mit „geschossen auf dem Thunersee, 22ter Dec. 1799“ auf die gleiche Region als Herkunft (Berner Oberland). Die Vermutung, daß es sich bei G. Kuhn um einen Schweizer Vogelmaler handelt, stützt sich zum auf diese zwei zeitlich weit auseinander, geographisch aber sehr nah liegenden Angaben in den zweifelsfrei von gleicher Hand stammenden Legenden, aber ebenso auf den Umstand, daß mehrere der mit „G. Kuhn“ signier-



Picus major, var. Der Farnitſpecht.



Picus viridis. Der Grünſpecht.



ten Blätter dreisprachige Artbezeichnung auf Deutsch, Lateinisch und Französisch aufweisen. – Die gestalterische Charakteristik der Blätter ist unbesehen der durchweg hohen Qualität der Darstellungen und der vielerorts angebrachten Signatur Kuhns über das gesamte Konvolut hinweg recht heterogen und scheint nur den verbliebenen Teil eines einstmals umfangreicheren zeichnerischen Nachlasses darzustellen. Die früheste datierte Zeichnung ist eine natura-morte Darstellung eines kopfüber hängenden Singvogels (1795). Die späteste Darstellung datiert von 1841 und gehört zu einer Gruppe etwas unbeholfen wirkender Arbeiten, die entweder ebenfalls von Kuhn, nunmehr im Alter deutlich gehandicapt oder aber von anderer Hand stammen. Letzteres legt der Umstand nahe, daß ein Teil der kleineren Zeichnungen in systematischer Ordnung (Spechte, Eisvögel etc.) auf größere Trägerblätter montiert wurden, ganz so als würde versucht werden, eine fachliche Ordnung in das Konvolut zu bringen. Zahlreich unter diesen kleineren Darstellungen finden sich Blätter, in denen die von Meyer & Wolff in ihrer ‚Teutschen Vögelkunde‘ praktizierte Darstellung der von ihnen als für die Systematik der Vögel entscheidenden Körperteile Kopf und Fuß sehr detailliert und präzise ausgearbeitet ist (teils auch in wesentlich größeren Formaten als in besagtem Druckwerk). Wie diese Blätter hier einzuordnen sind, ist noch teilweise unklar, es scheinen wenigstens zum Teil keine Kopien zu sein, sondern mglw. Vorarbeiten oder Nacharbeiten zu Meyer/Wolff. Sie tragen jedenfalls in der Regel keine Signatur Kuhns und sind mglw. auf anderen Wegen in diese Sammlung gelangt.



Diverse Verfasser.

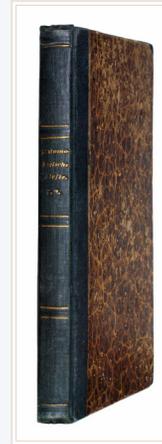
Entomologische Hefte enthaltend Beiträge zur weitem Kenntniss und Aufklärung der Insektengeschichte. Eine Vorarbeit zu einer künftigen Faune des Departements vom Donnersberge und den angrenzenden Gegenden der Departemente von der Saar, und von Rhein und Mosel. Ausgearbeitet von einigen Freunden der Naturgeschichte. Hefte 1-2 (alles Erschienene) in 1 Band. Frankfurt, Esslinger, 1803.

Oktav. Etwas späteres Halbleinen mit goldgeprägtem Rückentitel und unseitig marmoriertem Schnitt, leicht berieben. XVI, 119 (+1); 130 S., 2 Bll., mit zusammen 3 (1, 2) kolorierten Kupfertafeln von Jacob Sturm. Textblätter teils leicht gebräunt und gering braunfleckig, die Tafeln nicht betroffen. Insgesamt gutes Exemplar.

1.300

Nissen, ZBI 4644. Hagen I, p. 374 (unter J. J. Hoffmann). – Recht seltenes, kurzlebiges Periodikum, welches fortgesetzt werden sollte, „wenn das Publikum die Fortsetzung wünschen wird“ (H. 2, p. 130) und zu welchem auch weiterhin Jacob Sturm die Tafeln zu liefern sich bereit erklärt hatte (ebd.). Das Periodikum ist gleich in mehrfacher Hinsicht ungewöhnlich: Zum einen stellt es eine sehr frühe entomologische Lokalfauna dar, zum anderen sind nahezu sämtliche Beiträge Erstlinge bzw. Einzlinge ihrer nur als Laien entomologisch hervorgetretenen Autoren: J. J. Hoffmann aus Meissenheim (Hagen I, p. 374: „Kunstmaler“, H. verzeichnet nur zwei weitere, sehr kurze Artikel des gleichen Verfassers), J. D. W. Koch, Karlsruhe (Einzling, ohne weiteren eigenen Eintrag bei Hagen), P. W. J. Müller, Pfarrer aus Odenbach (Erstlingswerk, weiteres bei Hagen I, p. 557) und J. M. Linz, Secretär in Speyer (Erstling, eine

Seltenes entomologisches Periodikum. Alles Erschienene. Mit Erstlingen und Einzlingen. Frühe Lokalfauna.



einzig weitere Schrift bei Hagen I, p. 486 unter „Linz, Steuer-Secretär in Speyer“. Siehe hierzu auch das Vorwort, in welchem die Autoren die Beiträge des Periodikums als „Erstlinge unserer entomologischen Arbeiten“ bezeichnen. Für die gerade in der Wissenschaft der Entomologie anzutreffende Bereicherung des Faches durch die Zuarbeit von Laien ist das Periodikum ein hervorragendes Beispiel. – Die Tafeln von Jacob Sturm zeigen Käfer der Gattungen Hister (Stutzkäfer), Haltica (Flohkäfer) und Dorcatoma (Hornschnittkäfer).

Anonymous (englischer Aquarellist des 19. Jhds.).

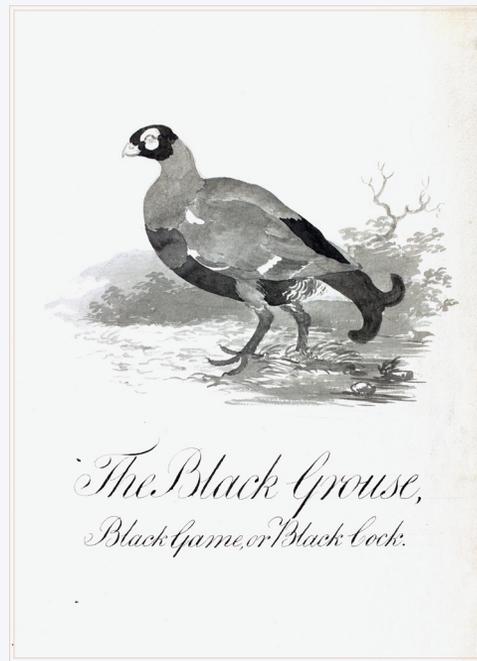
Folge von vier Blatt Aquarellen von jagdbarem Federwild (allesamt Hühnervögel: Fasan, Birkhuhn, Auerhuhn, Moorhuhn) mit handschriftlicher Beschreibung in englischer Sprache. England, undatiert (um 1820).

Quart (275 x 190 mm). Zwei fadengeheftete Doppelbögen mit vier beidseitig beschriebenen und illustrierten Blät. Die Beschreibung in sehr gut lesbarer Kursive in englischer Sprache. Etwas gebräunt, nur unwesentliche Gebrauchspuren, insgesamt von sehr guter Erhaltung.

480,-

Von sehr geübter Hand angefertigt und offenbar als Druckvorlage bzw. -anweisung für ein ornithologisches oder jagdkundliches Werk gedacht: Der Text beschreibt fast ausschließlich, dafür aber minutiös die Farbgebung der einzelnen Körperpartien der sonst nur in grauen Schattierungen abgebildeten Vögel, bis hinein in die feinsten Muster einzelner, markanter Federn: „The bill is of a pale horn colour, the nostrils are hid under an arched covering, the eyes are yellow, and are surrounded by a naked warty skin, of a beautiful scarlet, finely spotted with black, immediately under each eye there is a small patch of short feathers of a dark glossy purple, the upper parts of the head & neck are of a deep purple, varying to glossy green and blue, the lower parts of the neck and breast are of a reddish chestnut, with black indented edges...“ beginnt die Beschreibung der Farben des Fasanes und nicht weniger detailliert widmet sich der Künstler auch den anderen gefiederten Gesellen.

Als Vorlage gedachte Aquarellfolge zum jagdbaren Federwild mit umfangreichsten Anweisungen zur Kolorierung.



Anonymous.

Reispapieralbum. Chinesisches Album mit 12 Aquarellen mit Darstellungen von Schmetterlingen. China, erste Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Querfolio (25,5 x 34 cm). Alle Blätter (ca. 20 x 34 cm) auf Papier im Rand befestigt und mit einem blauen Papierband als Passepartout umrahmt. Farbiger bestickter Stoffeinband der Zeit mit Schließbändern, Rücken an Kopf und Fuß bestoßen. Einige Randschäden außerhalb der Darstellung, vielfach auch in den Ecken, diese teilw. verstärkt. Unterlageblätter in den Rändern etwas fleckig bzw. fingerfleckig. Insgesamt jedoch ein ob seiner Größe und ob der für dieses bruchanfällige Trägermedium berückichtigten Fragilität außerordentlich gut erhaltenes Album.

7.500

Meisterlich und äußerst farbenfroh ausgeführte Pinselzeichnungen auf ‚Pith Paper‘ mit prachtvollen Schmetterlingsdarstellungen, jeweils mehrere auf einem Blatt, teilweise übereinanderliegend.



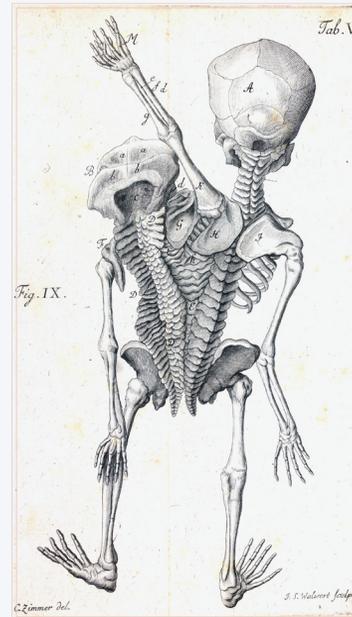
Zimmer, Johann Christoph (1778- ?).

Physiologische Untersuchungen über Missgeburten, nebst der Beschreibung und Abbildung einiger Zwillingsmissgeburten.
G. Klüger, Rudolstadt, 1806.

Octavo. Contemporary marbled soft boards (rubbed) with manuscript library labels to front board (unidentified). X, 84 pp., with 5 fold-out engraved plates executed by J. S. Walwert after the author's drawings. Occasional browning throughout, one plate with a short tear to margin (not affecting image). Not a perfect, but a good to very good copy.

1.300

First edition, very rare. – The author was a surgeon and medician in Brunswick on whose life little more than the date of birth can be derived from secondary sources. This work appears his sole book publication and is an explanatory account on the coming in being of malformations represented by certain specimen of human conjoined twins preserved in the anatomical collection and the Naturalienkabinett in the duchy of Brunswick. The plates show three different specimen of this curious type of malformation, which attracted the attention of anatomists all since the first collections of natural specimen had started in the 16th century. The author – well aware of the writings of Soemmerring and others on the same subject – compares the human specimens with such of the animal world, completely abandoning the common explanation of malformations being a result of the mother's psychological condition and/or of severe sensual impressions on her mind and in order to do so Zimmer goes through quite a number of further cases of malformations reported in contemporary sources. The work ends with a commented bibliography of 30 reports on comparable cases, most of which being articles in learned journals from the 17th to the early 19th century.



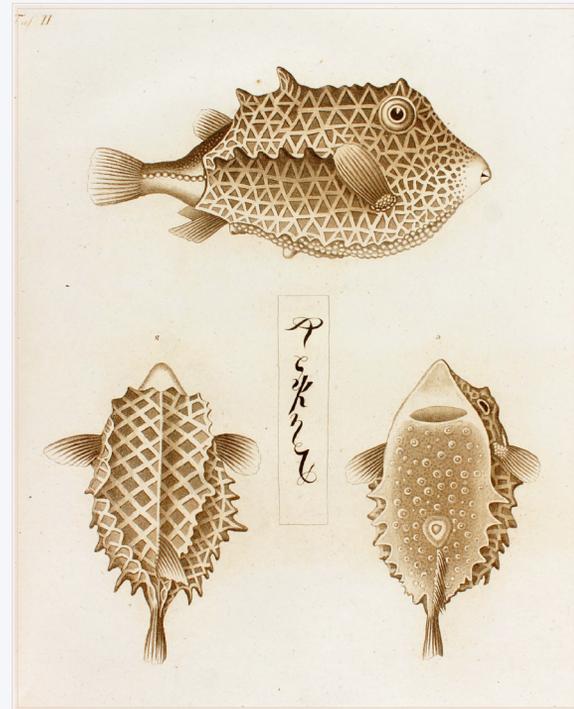
Wilhelm Gottlieb Tilesius von Tilenau (1769–1857).

Abbildungen und Beschreibungen einiger Fische aus Japan und einiger Mollusken aus Brasilien, welche bey Gelegenheit der ersten Russ. Kaiserl. Erdumseglung lebendig beobachtet wurden. (Erster von zwei Teilen). Separatum aus den Denkschriften der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1811–12 (erschienen 1813).

Quart. Neuerer, marmorierter Pappband, S. 71–88, mit 3 Kupfertafeln, davon 2 koloriert. Wohlerhalten.

1.200

Erste Ausgabe, selten. Sterba/Ebert, No. 45. – Erschien über zwei Jahrgänge verteilt in zwei, thematisch voneinander unabhängigen Teilen in den Abhandlungen der Bayerischen Akademie, wobei der erste (hier vorliegend) sich den im Titel genannten Forschungen zur japanischen Meeresfauna widmete, der zweite dagegen ausschließlich mit vor Brasilien gemachten Entdeckungen. – Dean, Fishes II, 545. Taylor, Pacific Bibl. 53. – Tilesius nahm an der ersten russischen Weltumseglung unter Krusenstern an Bord der ‚Nadeschda‘ als Schiffsarzt teil. Nachdem der Maler Kurlandzoff und der Botaniker Brirkin auf Kamtschatka die Expedition verlassen hatten, nahm Tilesius deren Stelle als Zeichner und Naturhistoriker der Expedition ein.



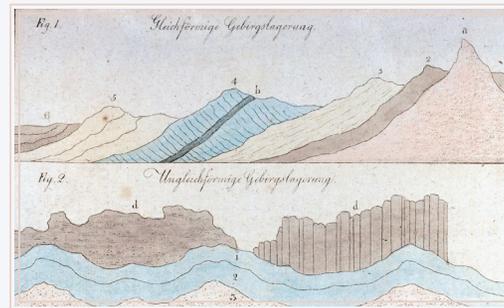
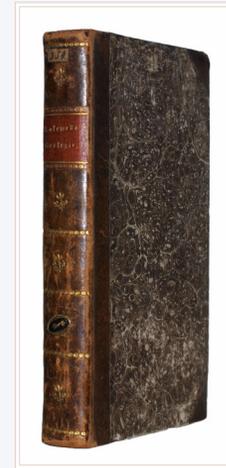
Robert Bakewell (1768-1843).

Einleitung in die Geologie nebst einer Geologie und Mineralgeographie von England. Nach der zweyten sehr vermehrten Ausgabe frey überstzt und mit Anmerkungen versehen von K. H. Müller. Mit vier Kupfern. Freyberg, Craz & Gerlach, 1819.

Oktav. Zeitgenössisches Halbleder mit goldgepr. Rücken und Titelfrügenschild (leicht berieben und bestoßen). XXXII, 382 S., 1 Bl. (Corrigenda), mit 4 ausfaltbaren kolorierten Kupfertafeln mit Schichtenfolgen in England (u.a. Sheffield, Castleton) und einer geologischen Karte von England. Titelblatt mit altem Bibliotheksstempel. Insgesamt sehr gutes Exemplar.

550,-

Erste deutsche Ausgabe. – Robert Bakewell war ein vor allem für seine Lehrbücher bekannter Geologe, dessen Werke in zahlreichen Ländern in Übersetzung erschienen. Er galt als genauer Beobachter und wurde einer der ersten Lehrer in allgemeiner und angewandter Geologie. Seine „Introduction to Geology“ (Einführung in die Geologie) aus dem Jahre 1813 enthielt unter anderem die erste, wenn auch wenig Einzelheiten zeigende geologische Karte von ganz England. Sie erreichte bis 1838 fünf Auflagen, deren zweite die Grundlage für die hier angebotene erste deutsche Ausgabe bildete. Bakewell wechselte in den verschiedenen Auflagen von einer eher nüchternen Beschreibung geologischer Phänomene zu einer mehr poetischen Ausdrucksweise, insbesondere bei der Beschreibung von Fossilien.



Edward Griffith (1790–1858).

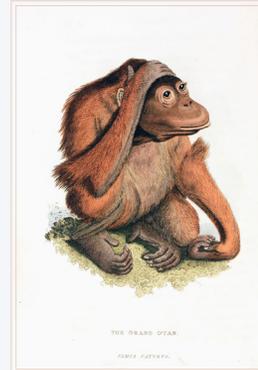
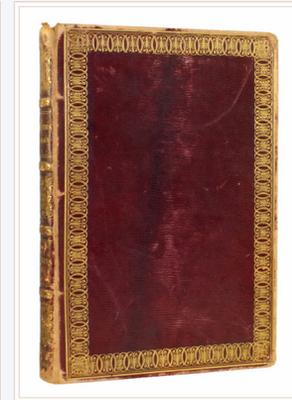
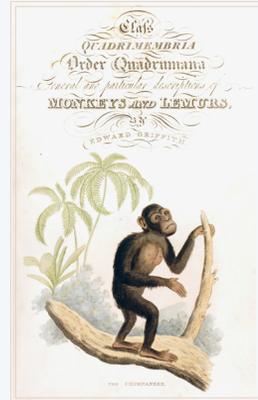
* Provenienz: Robert Isaac Cruikshank (engl. Karikaturist, 1789–1856).

General and particular descriptions of vertebrated animals, arranged conformably to the Modern Discoveries and Improvements in Zoology. Order Quadrumana. (Gest. Titel: Class Quadrimembra. Order Quadrumana. General and particular description of Monkeys and Lemurs.). London, Baldwin, Cradock, Joy, 1821.

Kl.–Quart. Zeitgenössisches Maroquin mit umlaufender goldgepr. Bordüre und Rückenvergoldung (Kanten und Ecken berieben). Einseitiger Goldschnitt. Gestochener und kolorierter Titel, vii (+i), 143 (+1) S., mit 34 (33 kolorierten) Tafeln. Mit handschriftlicher Signatur in Tinte auf dem vorderen Vorsatzpapier (Robert Cruikshank). Wenige Blatt sehr schwach gebräunt, wohlerhaltenes Exemplar.

2.200

Erste und einzige Ausgabe – mehr nicht erschienen. Nissen, ZBI 1716. – „Das Werk ist vor allem wegen seiner psychologisch ungewöhnlich einfühlsamen und ausdrucksstarken Abbildungen von Affen und den beiden zum damaligen Zeitpunkt bekannten Menschenaffen-Arten, Orang-Utan und Schimpanse, bedeutsam“ – ein Umstand, der ganz gewiß den Vorbesitzer Cruikshank zum Erwerb des Werkes animierte. „Griffith zoologisches Hauptwerk dagegen ist die Übersetzung von Georges Cuvier's Règne animal (1827–1835), das er von den fünf Bänden der zweiten französischen Ausgabe auf sechzehn Bände der englischen Ausgabe erweiterte und nach eigenem Wissenstand ergänzte.“ – Zur Provenienz: „Isaac Robert Cruikshank (...) was a caricaturist, illustrator, and portrait miniaturist, the less well-known brother of George Cruikshank, both sons of Isaac Cruikshank. Just like them he holds importance as a pioneer in the history of comics for creating several cartoons which make use of narrative sequence and speech balloons.“



Monogrammist AF (Sachsen, um 1825).

Zwei Gouachen auf Velin. Adler auf Aststücken vor Flußlandschaft der Elbe. Vermutlich, sächsisch, um 1825.

Kl.-Folio (Bildbereich jeweils 175 x 260 mm, Blattformate etwas größer und geringfügig verschieden). Ein Blatt mit alter Ansetzung unterhalb des Bildbereiches (offenbar zeitgenössisch, da die handschriftliche Legende tragend), diese Ansetzung mit Wasserzeichen „Whatman 1825“. Reversibel unter Passepartout gefaßt.

2.400

Beide Blätter im oberen Rand von gleicher Hand nummeriert (Tab. II & Tab. VI), letzteres in der Darstellung monogrammiert AF. Beide Blätter unterhalb der Darstellung bezeichnet: „Aquila Albicilla. Seeadler. junges Männchen. 1/3.“ (Tab. II) bzw. „Aquila haliaetus. Flußadler. altes Weibchen. 1/4.“ (Tab. VI) . – Wenngleich der Künstler trotz seines hinterlassenen Monogrammes für uns bislang anonym geblieben ist, zeugt die Ausführung der Arbeiten von einer außerordentlich geübten Hand und weitreichender ornithologischer Kenntnis. Die Lokalisierung nach Sachsen erfolgte zum einen aufgrund des Erwerbszusammenhangs zum anderen aufgrund der Hintergrundgestaltung, die die Silhouette von Dresden (Tab. II) sowie die Landschaft des westlichen Elbsandsteingebirges mit dem markanten Lilienstein nahelegt (Tab. VI) – In der Qualität der Ausführung sehr ungewöhnliche Blätter.





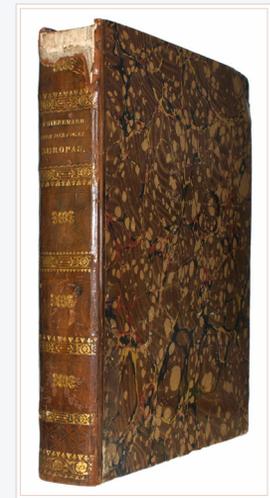
Friedrich August Ludwig Thienemann (1793–1858),
Georg August Wilhelm T. (1781–1863), Christian Lud-
wig Brehm (1787–1864).

Systematische Darstellung der Fortpflanzung der Vögel
Europa's mit Abbildung der Eier. 5 Teile in 1 Band. Leipzig,
Johann Ambrosius Barth, 1825–1838.

Quart. Zeitgenössisches Halbleder mit marmorierten Bezügen und
reicher Rückenvergoldung (etwas berieben und bestossen, Rücken am
Kapital mit Fehlstelle. 1 Bl., XII, 47 (+1); 76; 96; 54 S., mit 28 altko-
lorierten Kupfertafeln. Tafel XIX mit etwas verkürztem Rand (Bild-
bereich nicht betroffen), Text stellenweise gebräunt oder leicht fleckig.
Insgesamt aber gutes bis sehr gutes Exemplar.

2.400

Erste Ausgabe. – Anker 506. Bradley Martin, 1913: „The plates are
coloured with considerable skill.“ Engelmann, p. 387 (mit Aufschlüs-
selung der Lieferungen bzw. Abteilungen). Nissen IVB, 935. Samm-
lung Horstkötter, 131: „Sehr selten“. Stresemann, p. 315: „verschaffte
Th. im Kreise der Oologen hohes Ansehen“. Zimmer, p. 631: „F.A.L.
Thienemann claims authorship entire for the fifth part of the work.
The other parts are probably to be ascribed to all three authors.“ –
Das Werk ist ein Klassiker der deutschsprachigen Oologie und eine der
frühesten Monographien zu Vogeleiern überhaupt. Unseres Wissens
auch die erste, die die gesamte Europäische Vogelfauna in Augenschein
nimmt (Wirsings Prachtwerk gab eine geographisch nicht beschränkte
Sammlung wieder; Naumann beschränkte sich auf Deutschland und
Nachbarländer). Die Monographie verschaffte Th. hohes Ansehen im
Kreise der Oologen, Gebhard nennt ihn einen „vortrefflichen Eiermar-
ler“ (S. 360), was keineswegs despektierlich gemeint war. – Das Werk
bildet praktisch die Grundlage für Th.s unvollendet gebliebenes Werk



„Fortpflanzungsgeschichte der gesammten Vögel...“ (1845–56), behandelte hier
aber bereits erschöpfend die Europäischen Arten. Thienemann häufte in seiner
Laufbahn, während der er für fast zwei Jahrzehnte das Dresdner Naturalienkabi-
nett als Vizedirektor übersah, eine 2000 Nester und 5000 Eier umfassende sowie
1200 Species repräsentierende Sammlung an.

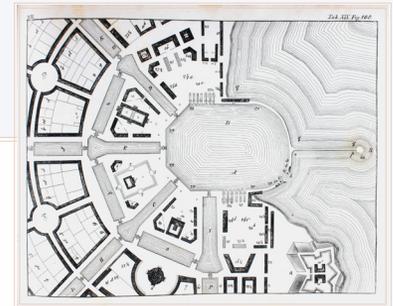
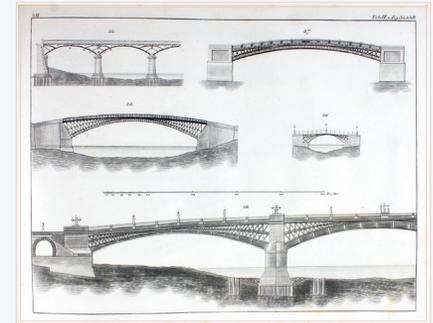
Andreas Caspar Gudme (1771-1835).

Handbuch der theoretischen und praktischen Wasserbaukunst. 3 Teile in 4 Bänden (3 Text- und 1 Tafelband). Berlin, Rucker, 1827-1829.

Oktav (Text) & Querfolio (Tafeln). Uniformes, zeitgenössisches Halbleder mit Rückenvergoldung und Titelfrückenschildern. X, 447 (+3) S.; VI, 312 S., IV, 284 (+2) S.; IV, 404 S., die 64 gestochenen Tafeln zu sämtlichen Teilen zusammen in separatem Atlas gebunden (17, 8, 5, 24). Titel mit alten Stempeln einer militärischen Bibliothek, Titelschilder mit Randläsuren, Kanten etwas berieben, Kapital von erstem Band etwas aufgeplatzt. Tafeln im Rand etwas braunfleckig. Insgesamt aber gutes Exemplar.

2.400

Erste Ausgabe. Obwohl in Bibliotheken durchaus mehrfach nachweisbar, sehr selten angeboten. – Biogr. Univ. VIII, 77. Engelmann 129. HWH 287. – Der Verfasser stammte von einer kleinen dänischen Insel und wechselte nach anfänglicher theologischer Ausbildung frühzeitig in das Ingenieurwesen, in welchem er schnell reüssierte. Von 1806 an war er für fast drei Jahrzehnte Königlicher Landinspektor in Kiel. In dieser Eigenschaft übersah er zahlreiche Bauprojekte für Kanäle, Hafenanlagen und Brückenbauten im Schleswigschen. Er bereiste darüberhinaus die deutschsprachigen Länder, um die heimische Land- und Wasserbaukunst auf den aktuellen Stand der Wissenschaft zu bringen – eine Vielzahl von Schriften, die nach seiner Rückkehr nach Kiel entstanden, legen Zeugnis ab über seine Bedeutung für die Entwicklung der ländlichen und frühindustriellen Architektur in seiner Heimat.



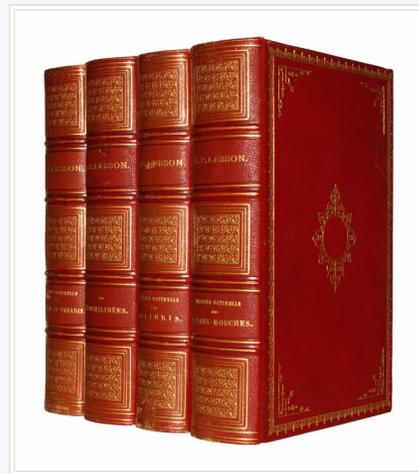
Rene Primevere Lesson (1794-1849).

Histoire naturelle des oiseaux-mouches (with:) Histoire naturelle des colibris, suivie d' un supplément a l'histoire naturelle des oiseaux mouches (with:) Les trochilidées ou les colibris et les oiseaux- mouches (with:) Histoire naturelle des oiseaux de paradis et des épimaques. 4 vols. Paris, Arthus Bertrand, 1829-1835.

Small-quarto (229 x 144 mm). xlvii, 223 with 86 color-printed engraved plates finished by hand; x, 196 pp. with 66 color-printed engraved plates finished by hand; iv, xliii, 171 pp. with 66 color-printed engraved plates finished by hand; viii, 34 pp., [2], 248 pp. with 43 color-printed engraved plates finished by hand. Uniformly bound in nineteenth century red morocco, sides with ornate roll-tool borders, stylized floral cornerpieces and floral centrepieces, spines gilt with repeated floral pattern in 3 compartments, white watered silk end-papers, half-titles, spotting to text leaves, some plates with varying degrees of oxidization or browning.

6.500

A handsomely bound set of first editions of Lesson's monographs on the humming-birds and birds of paradise from tropical Central & South America, the Moluccas and New Guinea with excellent plates by Pretre, Oudart and Bévalet – all among the best french natural history artists of their time. – Anker 291, 293, 294, 296; Nissen IVB 547-550; Wood 433; Fine Bird Books 90. – Wood calls them: „fundamental and well-known classic treatise on humming-birds“. – Some of the first specimens of the birds of paradise to reach Europe, offered by New Guineans as gifts to Western Emperors, arrived in Spain in 1522 aboard one of Magellan's ships. It was rumored that these extraordinary birds came



from the heavenly realms, where they soared through paradise without wings and never touched the earth. (The legend may have originated in the fact that wings and feet were often trimmed from trade skins.) That is why they were given the scientific name 'apoda' by Linnaeus, which means 'footless.' The sight of the birds in the wild amazed early travelers: „My gun remained idle in my hand as I was too astonished to shoot,“ admitted naturalist René Lesson, who visited New Guinea in 1824 and brought back the first eyewitness account. „It was like a meteor whose body, cutting through the air, leaves a long trail of light.“ Their names bespeak the wonder they inspired: superb bird, magnificent bird, splendid bird.

René Primevère Lesson (1794–1849), French surgeon, naturalist, ornithologist, and herpetologist, entered the Naval Medical School in Rochefort at the age of sixteen. He served in the French Navy during the Napoleonic Wars, rising to the post of second surgeon on the *Regulus* before embarking as pharmacist and botanist on Duperrey's round-the-world voyage of La Coquille between 1822 and 1825. On the voyage he was responsible for collecting natural history specimens with his fellow surgeon Prosper Garnot and officer Dumont d'Urville. Lesson's account of the voyage contains scientific details and also several vocabularies and grammatical analyses, particularly of the Maori language but also of languages of New South Wales. The illustrations include plates of views, Indigenous objects and tools, as well as coastal profiles and hand colored plates of the kangaroo, kiwi, possum, platypus, wombat, and several birds of paradise (Lesson is said to have been the first naturalist to see live birds



official account of the expedition, *Voyage autour du monde sur La Coquille* (1826–39). During this time he also produced *Manuel d'Ornithologie* (1828), *Traité d'Ornithologie* (1831), *Centurie Zoologique* (1830–32) and *Illustrations de Zoologie* (1832–35). He also compiled several monographs on hummingbirds and one book on birds of paradise as well as describing many new species of amphibians and reptiles. His experience as a ship's surgeon resulted in his two-volume *Manuel d'Histoire Naturelle Médicale et de Pharmacologie* (1833), intended as a handbook for all naval surgeons. In 1839 he became Chief Pharmacist for the Navy at Rochefort „Particularly significant was his work in ornithology, especially his writings on hummingbirds and birds of pa-radise“ (DSB).

of paradise in the Moluccas and New Guinea). The Coquille visited Sydney in 1824, remaining there from 17th January to 20th March. Bungaree visited Duperrey; Lesson described their encounters in some detail. Lesson and Durville travelled over the Blue Mountains to Bathurst, Lesson reporting that 'we climbed a high eminence where the road formerly passed, for today it winds on the mountain side taking an easy grade. M. d'Urville and I climbed this old road with difficulty and we enjoyed the view of enormous precipices, deep chasms, in short the ruins of nature, which impressed us deeply. On this wind-beaten height stand rocks of various shapes. One of them bore the epitaph of a young man who died there in 1822, and whose still fresh grave will make me call this mount Mount Sepulchre.' On returning to Paris, Lesson spent seven years preparing the vertebrate zoological section of the



Damberger, Joseph Ferdinand.

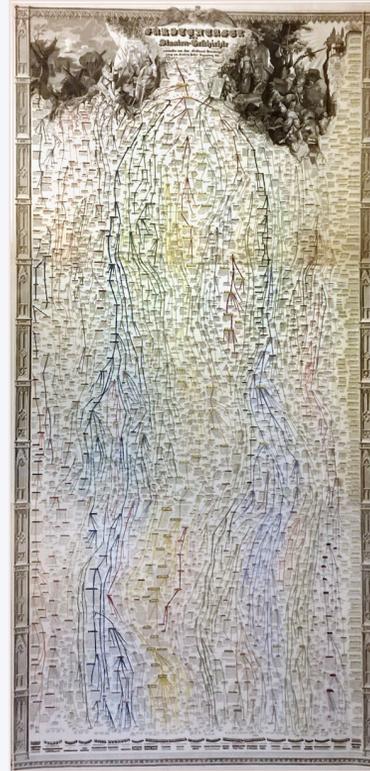
Fürstentafel zur Staaten-Geschichte. Gestochen von (Johann Georg?) Serz. Friedrich Pustet, Regensburg, 1831.

Abwärts orientierter genealogischer Stammbaum (besser: -wurzel) der europäischen Adelshäuser, von 3 Platten gedruckt. Mit zwei allegorischen Darstellungen über den mittelalterlichen Ursprung des gegenwärtigen Europas neben der Titeltartusche auf oberem Blatt und mit beidseitiger, in architektonischem Ornament eingebetteter Zeitskala. Die Abstammungslinien in wechselnden Farben über alle Blatt hinweg alt koloriert. Plattenabdruck jeweils ca. 60 x 90 cm, zusammengesetzt (wie vorliegend) ca. 180 x 90 cm, umlaufende Ränder ca. 2 cm (links u. rechts) bis 5 cm (oben u. unten). Gerollt in neuerer Aufbewahrungskartusche.

2.750

Selten. Erschien als separates Wandtableau zum gleichnamigen genealogischen Lexikon Dambergers (ebenfalls 1831), fehlt aber in fast allen Nachweisen für das Werk, die mittels wordcat und KVK ermittelt werden können. Sicher vorhanden jedoch in der Österreichischen Nationalbibliothek (dort auch digitalisiert). Verzeichnet die Abstammung folgender Herrscherhäuser vom 9. Jahrhundert an bis auf die Gegenwart des Verfassers (Auflistung wie in Fußleiste angegeben): Griechische Kaiser, dann Osmanen, Turkey; Welfen, Kgr. Großbritannien nebst Hannover; Nassau, Kgr. der Niederlande; Savoyen, Kgr. Sardinien; Haus Bourbon, Kgr. Frankreich, Kgr. Spanien, Kgr. beyder Sicilien; Braganza, Portugal (Brasilien); Lothringen-Habsburg, Kais. Österreich nebst Ungarn, Gr.-Hrzt. Toscana, Gr.-Hrzt. Baden; Schwaben, Kgr. Württemberg; Hessen, Gr.-Hrzt. Cassel-Darmstadt; Holstein-Oldenburg, Kgr. Dänemark, Kais. Russland nebst Polen, Kgr. Schweden u. Norwegen, Gr.-Hrzt. Oldenburg; Wittelsbach, Kgr. Bayern; Gr.-Hrzt. Weimar; Kgr.

Das seltene, mannsgroße Wandtableau zur Fürstentafel.



Sachsen; Welfen, Hrzt. Braunschweig; Mecklenburg, Gr.-Hrzt. Schwerin-Strelitz; Zollern, Kgr. Preussen; Römische Päpste, Kirchenstaat. - Von leicht knittrigen Rändern abgesehen makellos erhalten.

Diverse Verfasser.

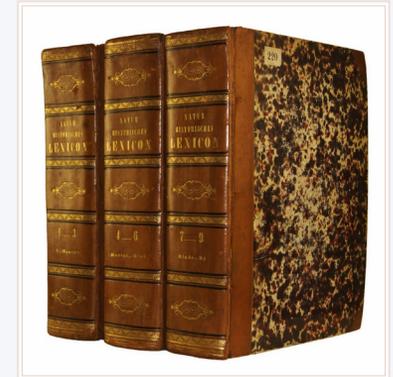
Oesterreichisches naturhistorisches Bilder-Conversations-Lexicon. Ein unentbehrliches Handbuch zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse und zur Unterhaltung für alle Stände in alphabetischer Ordnung aus dem Thier- Pflanzen- und Mineralreiche. 9 Teile in 3 Bänden. Wien, v. Hirschfeld's Verlag 1835-1839.

Quart. Goldgepr. Halbleder mit marmorierten Bezügen und reicher Rückenvergoldung. Mit 5 (2 kolor.) lithographischen Frontispizes, 9 lithographischen Titeln, 218 (217 kolor.) Tafeln in Kupferstich und Lithographie. Zeitgenössisches Halbleder mit reicher Rückenvergoldung (Kanten gering berieben, ein Gelenk am oberen Ende aufgeplatzt). Insgesamt schönes Exemplar des seltenen Lexikons in dekorativen zeitgenössischen Einbänden.

3.250

Erste Ausgabe. – Slg. Seemann 494. Nissen, ZBI 4586. – Interfoliertes Exemplar: Zu beinahe jeder Tafel ein Blatt mit handschriftlichen Anmerkungen, welche die Abbildungen identifizieren, die Spezies taxonomisch einordnen und zu einem großen Teil auch mittels Quellenverweis in Verbindung zu anderen Werken der zeitgenössischen Naturgeschichte (oftmals die Abbildungsquellen) setzen.

Interfoliertes Exemplar in dekorativen, zeitgenössischen Einbänden.



Ikeda (Keisai) Eisen (1791–1848).

Kamon amano ukihashi. Edo period 1830–44 (Tenpô).

Kohon (18 x 12 cm). Blockbuchbindung mit schmucklosen Deckeln (stark knickspurig und berieben, aber Bindung völlig intakt). 29 Bll., mit 26 teils doppelblattgroßen – bis auf eine auch farbigen – Holzschnitt-illustrationen. Ein Holzschnitt als Frontispiz auf vorderem Innendeckel montiert (vermutlich so erschienen). Teils auf sehr dünnem und fragilem Papier gedruckt. Das Innenleben trotz offensichtlich häufigerer Konsultation des Büchleins bis auf stellenweise deutlichere Fingerflecken in den unteren, äußeren Ecken sehr gut erhalten.

2.800

Shagan: Encyclopedia of Japanese Erotic Art, I, p. 151 & p. 214. – Seltenes Werk der Shunga-Literatur von dem zu Lebzeiten weitgehend verkannten und mittellos verstorbenen Eisen, der noch unter weiteren Namen publizierte. Shunga, oder zu deutsch Kopfkissenbücher (nach dem Ort, an dem man sie aufzubewahren pflegte), widmeten sich den zahlreichen Aspekten des Geschlechtslebens und sind wegen ihrer Eigenschaft als Ratgeber- bzw. Gebrauchsliteratur in der Regel nicht von druckfrischer Erhaltung. Vorliegendes Werk, das in der wohl umfangreichsten Shunga-Sammlung in Honolulu (Richard Lane Collection) offenbar nicht vorhanden ist, widmet sich insbesondere auch lesbischen Sexualpraktiken sowie – anschaulich illustriert dem Gebrauch von allerhand Hilfsmitteln. Es sei zwar bemerkt, daß homoerotische Praktiken in der japanischen Kulturgeschichte weit weniger von Tabuisierung betroffen waren, als dies in den westlichen Kulturen der Moderne der Fall war und ist. Gleichwohl verhinderten auch in der japanischen Kultur die menschlichen Grundbedürfnisse nach Schutz der Intimität einerseits sowie gesellschaftliche Vorstellungen darüber, was dem Erhalt der öffentlichen Ordnung zuträglich ist andererseits, daß derartige Bücher frei zirkulierten. Sie gehörten auch in Japan zu den ‚verbotenen Schätzen‘.



Kollar, Vincenz (1797-1860), u.a.

„Abbildung und Beschreibung schädlicher Insecten. Ms. mit aquarellierten Handzeichnungen“ (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. (Wien) 1839-47.

Folio (ca. 42 x 32,5 cm). Zeitgenössische Klappdeckelmappe mit montiertem handschriftlichem Titelschild und Schließband. Einzelne Inhalte kleiner. Mit insgesamt 11 Tafeln in Aquarellmalerei von Kollar und ca. 30 Bl. Schriftstücke in verschiedenen Formaten, teils als Doppelblatt. Die Mappe etwas bestossen, fingerfleckig und angestaubt. Vereinzelt gering stockfleckig.

3.800

Sammlung von Original-Schriftstücken und Aquarellen des bedeutenden österreichischen Entomologen Vincenz Kollar (1797-1860) mit Beschreibungen und Abbildungen für den Menschen schädlicher Insekten, das Hauptgebiet seiner Forschungen. Mehrere der Texte sind von Kollar signiert und datiert, die Aquarelle, mit meist mehreren Darstellungen auf einem Blatt, sind sorgfältig ausgeführt und überwiegend auf größere Kartonblätter montiert. – Kollar „war ein gründlicher Beobachter und beherrschte das Gebiet der Entomologie im vollen Maße. Seine zahlreichen Schriften, welche sich auf gegen 100 belaufen, sind eine Zierde der entomologischen Litteratur. Ihm zu Ehren wurde eine Gallwespe *Cynips Kollari* genannt“ (ADB XVI, 473). Vgl. hierzu auch Horn-Sch. 12160-12232. – Unter den Texten auch wenige von anderer Hand, darunter eines von Michael Babusnik (Inspektor der gräfl. Zichy-Ferraris'schen Herrschaft) und ein weiteres signiert „Zimmermann“.



Anonymus.

Tierdarstellungen. Originale Bleistiftzeichnungen auf Velinpapier. 37 lose Tafeln mit Säugetieren und Vögeln. Deutschland um 1860.

Gr.-Oktav (250 x 165 mm). Zusammen über 100 sehr fein gearbeitete Bleistiftzeichnung auf 37 Bll. dickem, kartonartigem Papier in einfacher Klappdeckelmappe der Zeit. Wohlerhalten.

1.700

Aufwendig und sehr naturgetreu gearbeitete Vorzeichnungen für eine populärwissenschaftliche Naturgeschichte der Säugetiere und Vögel. Einige der Darstellungen sind nach weithin anerkannten Vorlagen der Prachtwerke des Gebietes angefertigt worden (z.B. der Kakadu nach John Goulds „Birds of Australia“ die Oryxantilope nach Heinrich Schinz' heute wenig bekannten „Monographien der Säugetiere“). Diese Werke erschienen in den 1840er Jahren. Bemerkenswert vor allem die unseres Wissens bis dahin präzisste Darstellung eines Schnabeltieres: Obwohl die Ikonographie dieses „Brückentieres“ gut aufgearbeitet ist, konnten wir keine gedruckte Vorlage ausfindig machen, deren Gestaltung die Anatomie des Tieres ähnlich naturgetreu wiedergibt wie vorliegende Zeichnung. Der Grund für die vermutlich ausgebliebene Veröffentlichung des Werkes wird unserer Ansicht nach im Zeitgeschmack nach 1850 begründet sein, der die naturgetreue, nüchterne Darstellung des Tieres als Vertreter einer Species nicht zuletzt unter dem Einfluß der Brehm'schen Charakterzuweisungen an ganze Gattungen nicht mehr goutierte. Dagegen entsprechen die Auswahl der Tiere zur Repräsentation der Gattungen und der damit in der Bilderfolge reflektierte Wissensstand der Naturgeschichte deutlich jener der 1860er Jahre.

Meisterhaft ausgeführtes Bleistiftmanuskript zu einem zoologischen Tafelwerk. Unveröffentlicht?



Portner, Max (Entwurf & Zeichnung).

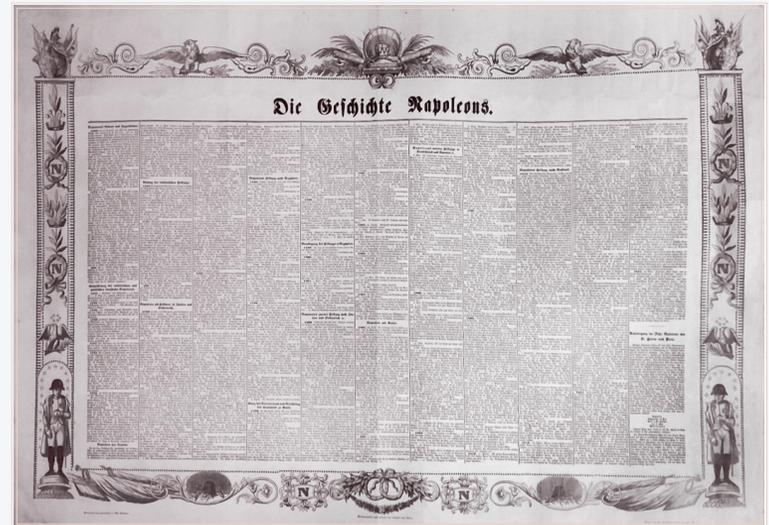
Die Geschichte Napoleons. Einblattdruck (Wandtableau) von Lindner & Höhne, München, o.J. (1840).

Querformat. 61 x 100 cm. 11 Spalten Text umfaßt von figurativer Bordüre in Bronzedruck. Wenige kleinere Läsuren (Knicke und kurze Einriße im Rand, einige winzige Hakenriße im Textbild) professionell restauriert, drei längsgehende Falten durch frühere Lagerung noch erkennbar. Insgesamt jedoch sehr gut erhalten.

1.300

Selten. Wir können nur ein Exemplar via KVK nachweisen (Erzabtei St. Peter, Österreich), worldcat bleibt ohne jedes Ergebnis. – In einer zeitgenössischen Rezension heißt es: „Die lange und vielseitig mit Spannung erwartete „Geschichtstabelle Napoleons“ von Lindner und Höhne ist nun erschienen und liegt zur Einsicht in der Expedition des Tagblattes vor. Nicht nur eine kurze, bündige Geschichte des merkwürdigen Lebens Napoleons, sondern auch ein typographisches Meisterwerk wurde hier geliefert, das die Bewunderung aller Kenner erwerben wird. Herr Kaspar Braun, der sich mehrere Jahre in Paris der Holzschneidekunst widmete, hat nach einer äußerst gelungener (sic!), von der geschickten Hand des Herrn Portner gefertigten Zeichnung, die Rantverzierungen, welche in ihrem Umfange 11 Schuh 8 Zoll umfaßt, mit einer seltenen Meisterschaft in Holz geschnitten. Dieser Rahmen ist mit Goldbronze belegt und das Ganze erhält hiedurch einen imposanten Anblick. Wenn wir an dieser Geschichtstabelle Etwas tadeln wollen, so ist es der ungemein niedrige Preis, und können wahrlich nicht begreifen, wie dieses Prachtwerk um 1 fl. 12 kr. per Exemplar geliefert werden kann. Nur ein großer Absatz kann hier die Mühe der Herren Unternehmer lohnen, was wir ihnen von Herzen wünschen.“ (Münchener Tageblatt, 1840, p. 1180)

Seltener Einblattdruck in Bronzedruck: Wandtableau zur Lebensgeschichte Napoleons.



(Georges L. C. F. D. Cuvier (1769–1732), Achille Joseph Comte (1802–1866).

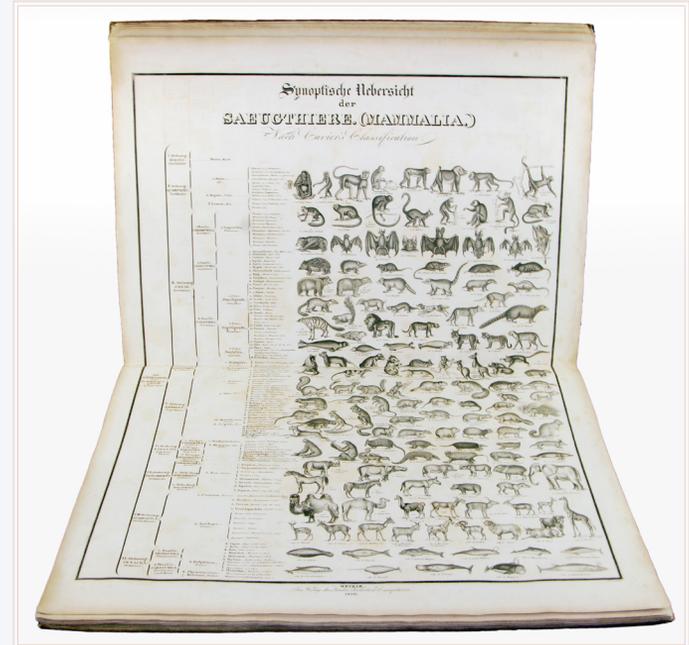
Synoptischer Atlas der Zoologie nach Cuvier's Classification, in 15 Karten. (Einzeltitel: Synoptische Uebersicht der Säugethiere... der Vögel... etc.). Verlag des Landes-Industrie-Comptoirs, Weimar (1836-)1842.

Imperialfolio (60 x 43,5 cm). Zeitgenössisches Interimganzleinen (stärker berieben und fleckig). 1 Bl. Titel, 15 lithographierte Blatt systematischer Diagramme, diese allesamt doppelblattgroß und mittig auf Falz gesetzt, durchgehend etwas gebräunt. Frühere Fehlstellen an den Kapitalen restauriert, Einband an den Ecken und Kanten etwas berieben und bestoßen. Solides Exemplar des seltenen Werkes.

3.600

Erste deutsche Ausgabe. Siehe Engelmann (jedoch unter den einzelnen Blättern und nicht vollständig verzeichnet). Sehr selten – über Worldcat und KVK weltweit nur in 5 institutionellen Beständen nachzuweisen, nach JAP und APO seit 1950 kein einziges Mal zur Auktion gelangt. – Das Werk bildet die deutsche Fassung des von Achille Comte herausgegebenen Werkes zur Illustration der Cuvier'schen Systematik des Tierreiches wurde aber im Unterschied zu diesem auf ein Sechstel der Tafeln bei Übernahme nahezu aller der ursprünglichen mehr als 1500 Illustrationen komprimiert, wodurch die Übersichten jeweils in sich abgeschlossen auch als Wandtafeln benutzt werden konnten. Die Tafeln konnten vom Verlag zu diesem Zweck auch einzeln bezogen werden. – Die Systematik Cuviers, wie sie in seinem epochalem Werk „Le Règne Animal distribué d'après son Organisation“ (1817) schuf die Grundlagen für eine vergleichende Anatomie indem es die Tierarten erstmals nach Wirbeltieren, Weichtieren, Gliederfüßlern und Strahltieren klassifizierte. Die detailgetreuen Steinzeichnungen wurden von H. Klöpfel und Th. Schmidt angefertigt.

Seltene deutsche Ausgabe des Cuvierschen Monumentalatlases.



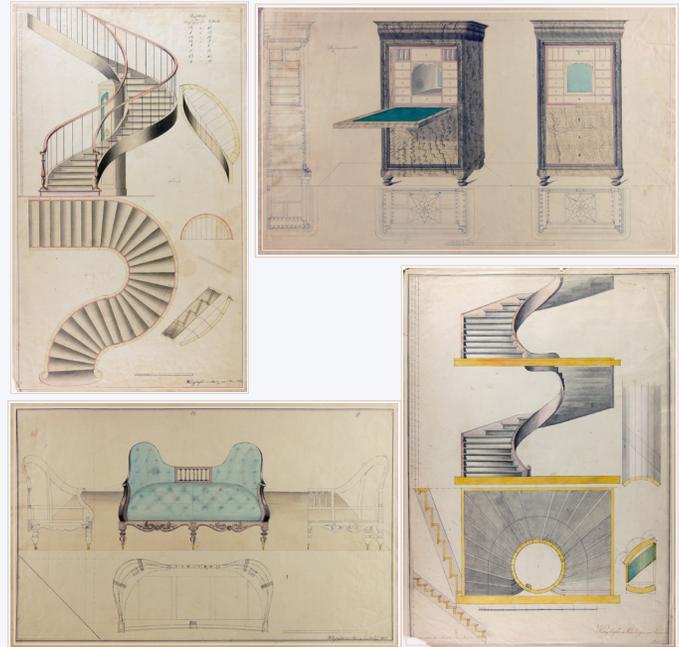
Winghofer in Mainz (bzw. in Riedlingen), 1844-1851.

Sammlung von ca. 60 großformatigen Entwürfen für Biedermeiermöbel, Treppenhäuser sowie Innenausbau und Dekor. Größtenteils signiert und datiert Riedlingen (Schwaben) und Mainz, 1844-1852.

Formate 26,5 x 18 cm bis 51,5 x 38 cm. In Tusche und/oder Blei, teils aquarelliert bzw. laviert. Durchgehend gleichmäßig gebräunt. Teils stärkere Alters- und Gebrauchsspuren, vor allem aufgrund des recht brüchigen Papieres viele Blätter mit Randausbrüchen. In seiner Gesamtheit aber interessante und aufschlußreiche Sammlung aus einer Hand zu Innenarchitektur und Möbeldesign des späten Biedermeier.

1.100

Zahlreiche Entwürfe im Rand handschriftlich bezeichnet (signiert „Winghofer in Riedlingen“ bzw. „...in Mainz“ und in der Periode wie oben angegeben datiert. Unter den Möbeldarstellungen finden sich vor allem Sitzmöbel und Schlafmöbel, Schränke und Sekretäre. Die Darstellungen zum Innenausbau werden dominiert von zahlreichen Blättern zu Wendeltreppen und Kanzelaufgängen in meist mehreren Rissen, Ansichten und Querschnitten, sowie Wandverkleidungen und Einbauschränken.



J. v. Grünwaldt, Baron Rosen, F. G. A. von Schwabs, W. Samson v. Himmelstiern, F. von Rottbeck (red.)

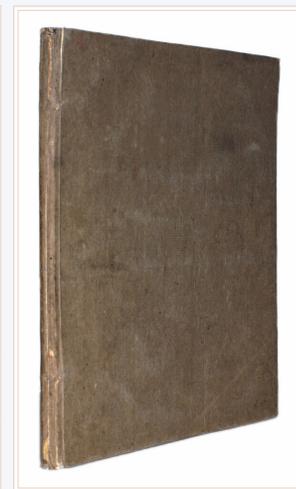
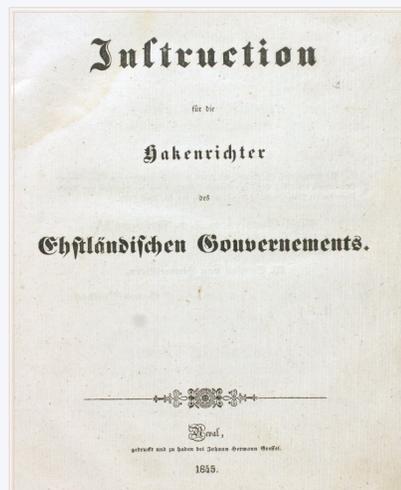
Instruction für die Hakenrichter des Ehstländischen Gouvernements. Reval (Tallin), gedruckt und zu haben bei Johann Hermann Gressel, 1845.

Kl.-Quart. Einfacher (Interims-)Pappband der Zeit. 96 S., blasser Feuchtheitsrand im oberen Innenrand, aber sehr unauffällig. Gutes Exemplar.

380,-

Erste Ausgabe. Offenbar sehr selten – worldcat verzeichnet diese Ausgabe (und nur diese), findet aber keine Bibliotheken, in denen das Werk physisch gehalten wird. – „Das Hakengericht in den Gebieten von Livland, Estland und Kurland war die unterste Instanz der Polizeiverwaltung sowie der Gerichtsbarkeit, sie geht auf das 15. Jahrhundert zurück. Der für einen bestimmten Bezirk eingesetzte Hakenrichter hatte die Entscheidungen über die Ansprüche auf sogenannte Läuferlinge durchzusetzen. Nur in Estland hielt sich die Bezeichnung Hakenrichter, während in Livland entsprechende Beamte als Ordnungsrichter und in Kurland die Hauptmannsrichter eingesetzt wurden. Sie wurden von der livländischen, estländischen und kurländischen Ritterschaft für den Zeitraum von drei Jahren gewählt und durch das Oberlandgericht des Gouvernements vereidigt. Das Amt des Hakenrichters war ein Ehrenamt zu ihren gerichtlichen Aufgaben gehörten weitere umfangreiche Tätigkeiten, hierzu zählten Aufgaben der polizeilichen Aufsicht, Sicherheitsaufgaben, Erhaltung der öffentlichen Ordnung und Wohlfahrtsbelange. Sie fungierten als Untersuchungsrichter, sicherten Nachlässe, mußten Grenzzeichen setzen und die Gestellung der Rekruten überwachen.

Kaum nachweisbare Vorschriften für die Polizeibehörden in den Baltischen Provinzen des Russischen Kaiserreichs.



Zu ihren weiteren Zuständigkeiten zählten allgemeine Vollstreckungsaufgaben, in der russischen Zeit war der Hakenrichter auch Chef der Kreispolizei und übte die Dienstaufsicht über die Guts- und Gemeindepolizei aus. In Bezug auf Gerichtsverfahren konnten die Hakenrichter als Beisitzer an dem Niederlandgericht fungieren. Es stand den Hakenrichtern frei in besonders gelagerten Fällen zwei adlige Gutsbesitzer zur Beurteilung einer Sache hinzuzuziehen. Der Streitwert, den die Hakenrichter verhandeln konnten lag bei 15 Rubel. Die Hakenrichter entschieden jeweils im summarischen Verfahren.“ (wikipedia)

Anonymus.

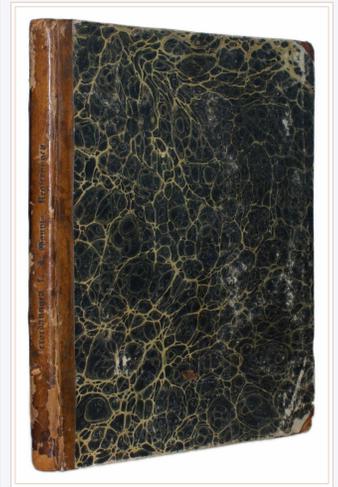
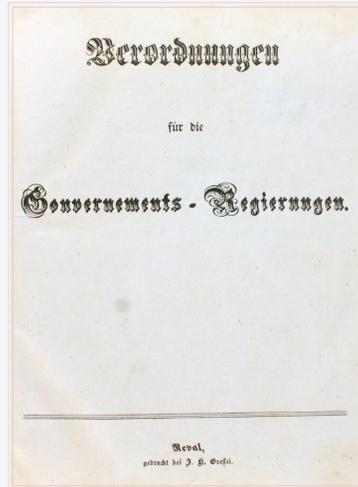
Verordnungen für die Gouvernements-Regierungen. Reval (Tallin), gedruckt bei Johann Hermann Gressel, ohne Jahr (1845).

Kl.-Quart. Blindgeprägtes Halbleder der Zeit mit marmorierten Bezügen. 136 S., alte handschriftliche Notiz auf vorderem Innendeckel. Etwas berieben und bestossen, aber insgesamt sehr wohl erhalten.

380,-

Erste Ausgabe. Offenbar sehr selten – worldcat verzeichnet lediglich das Digitalisat als „Archivmaterial“ in Tartu (Dorpat), weiter nichts. – Verzeichnet in 302 Paragraphen die Verwaltungsstruktur, Zuständigkeiten und Pflichten der Baltischen Kais. Russischen Gouvernementsregierung, einen Überblick über deren Etat sowie in zahlreichen Beilagen teils vorausgefüllte Formulare für amtliche Schriftstücke, wie Anschläge, Quittungen etc.

Kaum nachweisbare Verwaltungsvorschriften für die Baltischen Provinzen des Russischen Reichs.



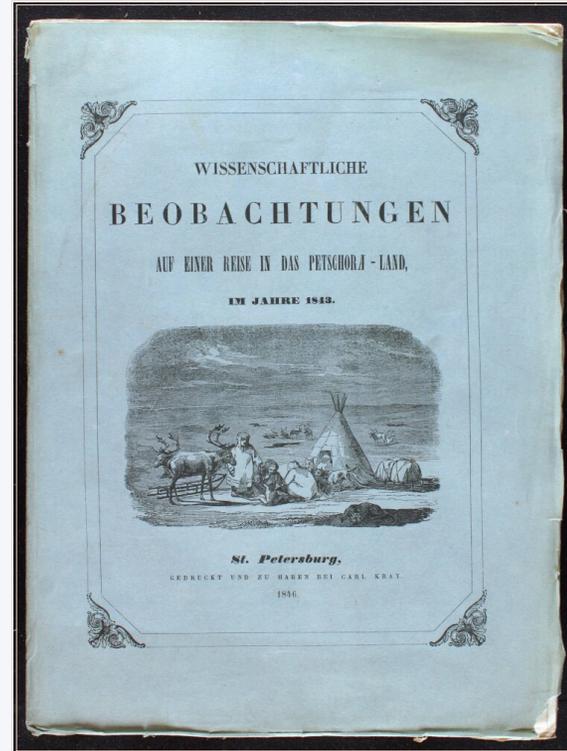
Alexander Graf von Keyserling (1815-1891); Paul Theodor von Krusenstern (1809-1881).

Wissenschaftliche Beobachtungen auf einer Reise in das Petschora-Land, im Jahre 1843. (Ohne den Atlas). St. Petersburg, gedruckt und zu haben bei Carl Kray, 1846.

Gr.-Quart. Bedruckte und illustrierte Org.-Broschur. Unbeschnitten und Lagen größtenteils nicht aufgetrennt. 1 Bl., IV, 465 (+1) S., Kompletter Textband, sehr wohl erhalten.

450,-

Poggendorff III, 716. DSB VIII, 319f. Henze III, 26 u. 91. - Ohne den Atlas mit 22 Tafeln und 2 Karten. - Der wie der Atlas seltene Text zum Bericht einer Expedition „in das einzige Gebiet des europäischen Rußland, das noch unerforscht geblieben war ... die wissenschaftlichen Ergebnisse waren eine erste geologisch-geographische Erhellung des Gebietes ... ferner die erste Aufnahme der Petschora bis zur Mündung“ (Henze).



Heinrich G. L. Reichenbach (1823-1889).

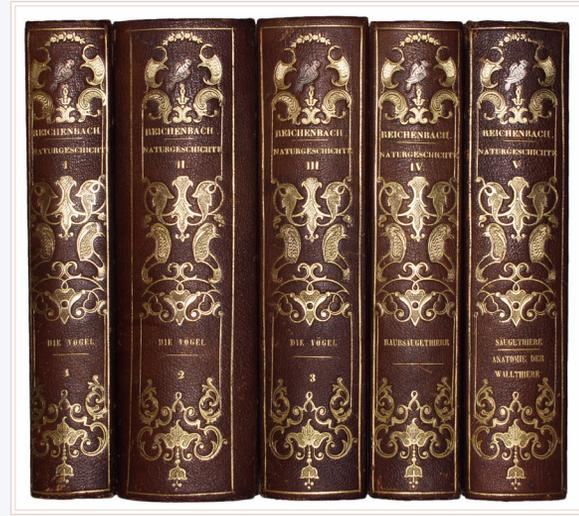
Die vollständigste Naturgeschichte des In- und Auslandes. / Handbuch der speciellen Ornithologie. / Central-Atlas für Zoologische Gärten. Sehr umfassendes Teilstück des komplett praktisch unauffindbaren Gesamtwerkes, das unter den o.a. Titeln ein Ganzes bildete. In 5 Bänden. Dresden & Leipzig, Expedition der vollständigsten Naturgeschichte, 1845–1852.

Quarto. Zeitgenössisches, uniformes Halbleder mit reicher Rückenvergoldung. Mit zusammen 765 kolorierten Tafeln, 166 s/w-Tafeln und 16 (1 wiederh.) in Sepia gedruckten Titeln. Von gelegentlicher, papierbedingter, schwacher Bräunung abgesehen in hervorragendem Zustand.

26.000

Wohl der letzte, aber unvollendet gebliebene Versuch die Gesamtheit der Tierarten der Welt lexikalisch in Bild und Text zu erfassen. Zugleich aber auch der bibliographische Alptraum der jüngeren Naturgeschichte: Wood, S. 531: „The numerous faunal (and floral) works of this important and versatile naturalist are mostly rare, as well as confusing to the bibliographer. They are commonly regarded with despair by the cataloguer.“ Zur komplizierten Editions-geschichte vgl. Zimmer, p. 505-514, wo wenigstens die Struktur des Gesamtwerkes hinreichend erschlossen ist, wengleich auch er feststellte, das Werk sei „extremely puzzling as to arrangement and method of appearance“ und bedauerte, es gäbe bislang „no complete and accurate collation of the various components“. Ergänzend zu Zimmer erweist sich als hilfreich die Übersicht im British Museum Catalog (NH, p. 1669). - Fine Bird Books, 133; Nissen IVB, 765-766; Gebhardt 286: „In der Vogelkunde war er vielseitig bewandert und in der Deutschen Ornithologischen Gesell. sehr rege. Unter seinen Arbeiten ragten die monographischen Darstellungen einzelner

The most complete copy on the market for decades.



Artengruppen in einer umfassenden Bildersammlung der „Vollständigsten Naturgeschichte“ (1845-1862) hervor. Das Tafelwerk sollte alle damals unterschiedenen Formen der Säugetiere und Vögel behandeln, konnte aber trotz großen Fleißes nicht zu Ende geführt werden. Die Vogelbilder (...) bestanden im Urteil auch kritischer Sachkenner wie G. Hartlaub. Der nur zum kleinen Teil erschienene Text entsprang dagegen den phantastischen Vorstellungen des Verfassers von einem „natürlichen System der Vögel“. – Größtenteils in erster und einziger Ausgabe. - Die vollständige Kollation des vorliegenden Exemplares kann bei Interesse angefordert werden, sie würde aufgrund der teils komplizierten Aufteilung des Werkes unter verschiedenen Titeln, teils aber auch aufgrund der chaotischen Herausgabe seitens des Verfassers hier jeden Rahmen sprengen. Komplett vorhanden sind jedoch entsprechend der Auf-



nahme des Werkes im British Museum Catalogue (Natural History) die folgenden Abteilungen: Alcedinae (Eisvögel); Meropinae (Bienenfresser); Aves Natatores (Schwimmvögel); Aves Grallatores (Sumpfvögel); Fulicariae & Rallariae (Wasserhühner & Rallen); Aves Gallinae (Hühnervögel); Die neuentdeckten Vögel Neuhollands (in 3 Teilen); Avium systema naturale. Das natürliche System der Vögel; Raubsäugethiere; Ruminantia I: Hirsche, Giraffen & Antilopen; Ruminantia II: Schafe und Ziegen; Anatomie der Säugethiere: Walthiere und Dickhäuter. Darüberhinaus liegen vom Tafelbestand her vollständig vor: Columbariae (Tauben) – der später erschienene Begleittext sowie das Supplement von 1862 nicht vorhanden – und: Mammalia Cetacea (Walthiere) – hier fehlen lediglich die ersten 16 S. Text. Desweiteren vom Textbestand her vollständig jedoch mit Fehlbestand in den Tafeln liegen vor: Scansoria. B. Tenuirostres (=Icones ad Synopsis Avium, Continuatio XI); und: Pachydermen oder Dickhäuter und die Schweinthiere. Im ersten Band beigegeben sind weiterhin Tafeln aus Icones ad Synopsis Avium, Continuatio X (Sittinae, Kleiber): 3 kolor. Tafeln, und Cont. XII (Picinae, Spechte): 27 kolor. Tafeln. Gelegentliche geringfügige Abweichungen der Kollationen der Einzelteile zu den bibliographischen Angaben bei Nissen, Zimmer und BMC(NH) lassen sich anhand mitge-

bundener gedruckter Tafelverzeichnisse in der Regel auflösen, die Angaben in den Bibliographien sind diesbezüglich teils zu korrigieren! – In einer zeitgenössischen Rezension heißt es über die ersten erschienenen Teile des Compendiums: „Das erste Werk enthält die Vögel Neuhollands welche in der letzten Zeit durch die Prachtwerke der Engländer, besonders Goulds und Gilberts einen so großen Reichthum erhalten haben, aber wegen der ungemeinen Theuerung kaum von den größten Bibliotheken angeschafft werden können. Man muß daher dem Verfasser vielen Dank sagen, daß er diese so nothwendigen Werke dem deutschen Publicum für ein geringeres Geld zugänglich macht. Hier bekommt man den Text; später werden auch die Abbildungen folgen,... Das zweyte Werk enthält bis jetzt die Wale und Dickhäuter... Man kann alle drey mit gutem Gewissen empfehlen.“ (ISIS, 1845, Sp. 308-09). – Vollständige Exemplare des Werkes können wir auf dem Markt überhaupt nicht nachweisen, das letzte umfangreichere (jedoch nur die ornithologischen Tafeln versammelnde) Exemplar, war jenes der Bibliothek Bradley-Martins, versteigert durch Sotheby's vor fast 30 Jahren. Von großer Seltenheit insbesondere die dreiteilige Synopsis der Ornithologie Australiens (Neu-Hollands), die kaum im Handel angeboten wird.



Seltene Monographie zu den Lepidopteren aus entsprechender Provenienz.

Gerhard, Paul Bernhard (1824–1908).

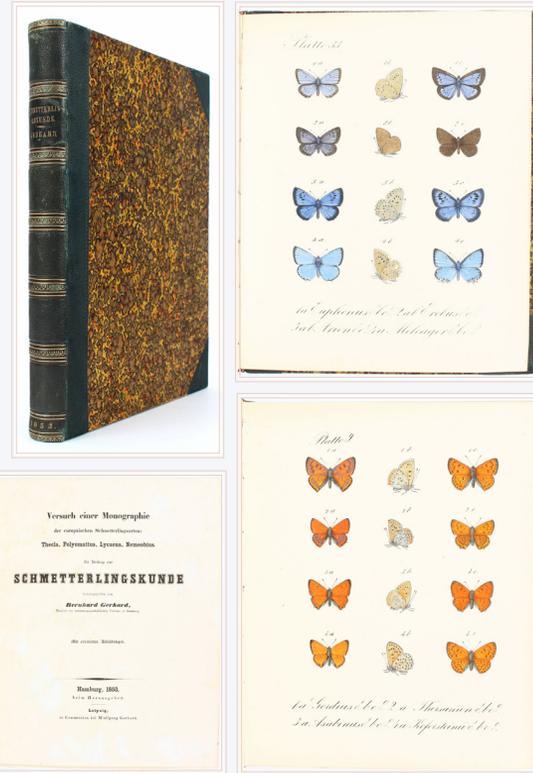
* Provenienz: Frederick DuCane Godman (1834–1919, englischer Entomologe und Ornithologe).

Versuch einer Monographie der europäischen Schmetterlingsarten: *Thecla*, *Polyommatus*, *Lycaena*, *Nemeobius*. Als Beitrag zur Schmetterlingskunde. Hamburg (1850–)1853.

Quarto. Zeitgenössisches Halbleder mit Rückenvergoldung und -titel (gering berieben). 2 Bll., 21 S., mit 39 lithographischen Tafeln mit zusammen 468 altkolorierten Schmetterlingsdarstellungen. Vollständig mit weißem Papier durchschossenes Exemplar, darauf vereinzelt handschriftliche Zusätze in Blei. Text etwas stockfleckig und dort einige der Flecken mit weißer Farbe abgedeckt, die Tafeln jedoch nicht betroffen.

1.800

Erste Ausgabe. Selten. – Nissen, ZBI 1535; Horn-Sch. 7552. – Die in 10 Heften von 1850–1853 erschienene Publikation wurde auch mit dem Titel „Versuch einer Monographie der Lycaenen“ vertrieben. Gerhard war einer von 3 Taxonomen, die nahezu gleichzeitig zur Gattung der Lycaenidae publizierten. Als Zeichner wirkte Johann Heinrich Conrad Tessien. Siehe ausführlich zur Datierung der Hefte: A. Olivier in Phegaa 27 (4) 1999. Innendeckel mit gestochenem Exlibris des englischen Entomologen und Ornithologen Frederick DuCane Godman (1834–1919) und weiterem handschriftlichem Besitzvermerk „A.T. Dearden. 1925“.



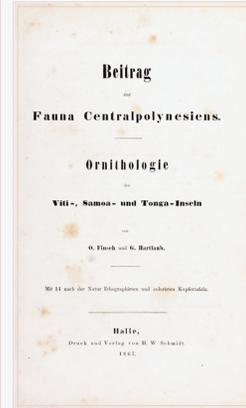
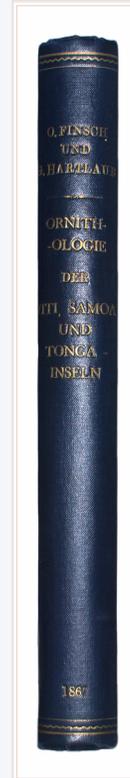
Otto Finsch (1839–1917), Gustav Hartlaub (1814–1900).

Beitrag zur Fauna Centralpolynesiens. Ornithologie der Viti-, Samoa- und Tonga-Inseln. Mit 14 nach der Natur lithographirten und colorirten Kupfertafeln. Druck und Verlag von H. G. Schmidt, Halle, 1867.

Gr.-Oktav. Etwas späteres goldgepr. Halbleinen. 1 Bl. (Verlagswerbung), XXXIX (+I), 290 S., mit 14 kolorierten lithographischen Tafeln (teilweise mit Gummi Arabicum gehöhlt), gezeichnet und lithographiert von Finsch. Stellenweise etwas braunfleckig, die Tafeln meist nur im weißen Rand betroffen.

600,-

Erste Ausgabe. Anker 141. Nissen IVB, 315. Zimmer 219. – „A detailed treatise on the birds of the region mentioned, with full synonymies, descriptions and notes.“ (Zimmer). „In this valuable contribution to the avifauna of Polynesia G. Hartlaub has prepared the preface, the introduction, and the diagnoses, the remaining part of the text being written by Finsch. The work is based chiefly on material collected by Dr. E. Gräffe, but deals with all birds known from the area in question, - altogether 99 species as well as ten doubtful ones“ (Anker).



Giebel, Christian Gottfried Andreas (1820–1881).

* Provenienz: Günther Niethammer (dt. Ornithologe, 1908–1974).

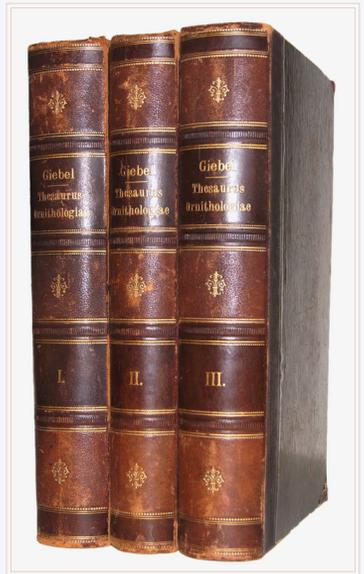
ORNITHO
LOGIE

Thesaurus Ornithologiae. Repertorium der gesamten ornithologischen Literatur und Nomenclator sämtlicher Gattungen und Arten der Vögel nebst Synonymen und geographischer Verbreitung. In 3 Bänden (=komplett). Leipzig, F. A. Brockhaus, 1872–1877.

Oktav. Goldgepr., zeitgenössisches Halbleder mit marmorierten Bezügen. VIII S., 2 Bl., 868 S.; VI, 787 (+1) S.; VI, 861 (+1) S., Titel und Vorsätze alt gestempelt (Library of Congress Duplicate Exchange & Besitzstempel des Ornithologen G. Niethammer). Papierbedingt teils etwas gebräunt (gleichmässig, nicht fleckig). Die Kanten und Deckel der Einbände etwas berieben und auch leicht bestossen, aber insgesamt gut erhaltenes und ansehnliches Exemplar aus guter Fachprovenienz.

450,-

Erste Ausgabe. – Recht selten angebotene Standardbibliographie der Ornithologie in systematischer Ordnung; die Benutzung setzt daher Kenntnisse der Fachgeschichte bzw. der taxonomischen Gegenwart des Verfassers voraus. Das Werk ist damit weniger auf die Bedürfnisse des Buchliebhabers als jene des Ornithologen angelegt.



Dr. Günther Niethammer

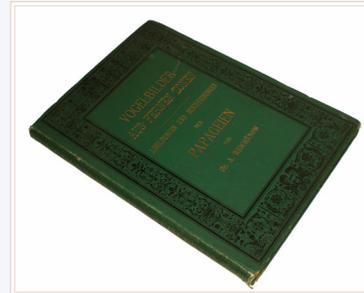
Anton Reichenow (1847-1941).

Vogelbilder aus fernen Zonen. Abbildungen und Beschreibungen der Papageien. Allen Naturfreunden, insbesondere den Liebhabern ausländischer Stubenvögel und Besuchern zoologischer Gärten. Aquarelle von G. Mützel. Kassel, Fischer, 1878-1883.

Folio. Gold- und schwarzgepr. Org.-Ganzleinen (etwas fleckig, berieben und bestoßen, unteres Kapital mit kleinem Einriß). 42 nn. Bll., mit 33 kolorierten lithographischen Tafeln nach Aquarellen von G. Mützel. Stellenweise leicht gebräunt, aber insgesamt gutes Exemplar.

1.750

Erste Ausgabe. – Nissen, IVB 767. Zimmer, p. 514. Sitwell-B., 133. – Mit prachtvollen Papageien-Tafeln (jeweils mehrere Vögel auf Ästen vor landschaftlichem Hintergrund). "A series of colored plates illustrating the known parrots, accompanied by short descriptions of each and notes on their distribution" (Zimmer).



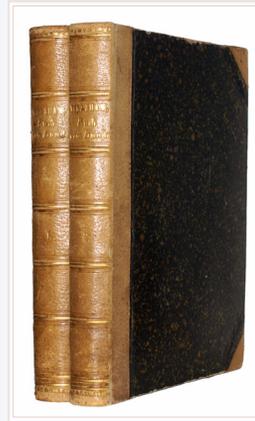
Shaw, Vero Kemball (1854-1905).

Das illustrierte Buch vom Hunde. Unter Mitwirkung der hervorragendsten Züchter und Kynologen. Nebst einem Anhang über medicinische und chirurgische Behandlung der Hundkrankheiten von Dr. W. Gordon Stables. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von R. von Schmiedeberg. In 2 Bänden. Leipzig, E. Twietmeyer, o. J. (1883).

Quart. Zeitgenössisches, goldgepr. Halbleder mit marmorirten Bezügen (Deckel und Kanten berieben). VIII, 328 S.; 4 Bll., S. 329-696, mit zusammen 28 (21, 7) chromolithographischen Tafeln und zahlreichen, teils ganzseitige Holzschnittabbildungen im Text. Stellenweise etwas braunfleckig, eine Tafel mit sauber hinterlegtem Einriß (kein Bildverlust). Ordentliches Exemplar.

440,-

Erste deutsche Ausgabe (EA London 1879-81). – Nissen, ZBI 3843. – Vero K. Shaw war ein aus Indien stammender englischer Kricketspieler, der sich aber auch als Hundezüchter und Kynologe mit dem angebotenen Werk hervortat. Es galt lange Zeit als wichtige Quelle für den Züchter, auf Vero Shaw gehen unter anderem die ersten Dalmatinerrassetypen zurück.



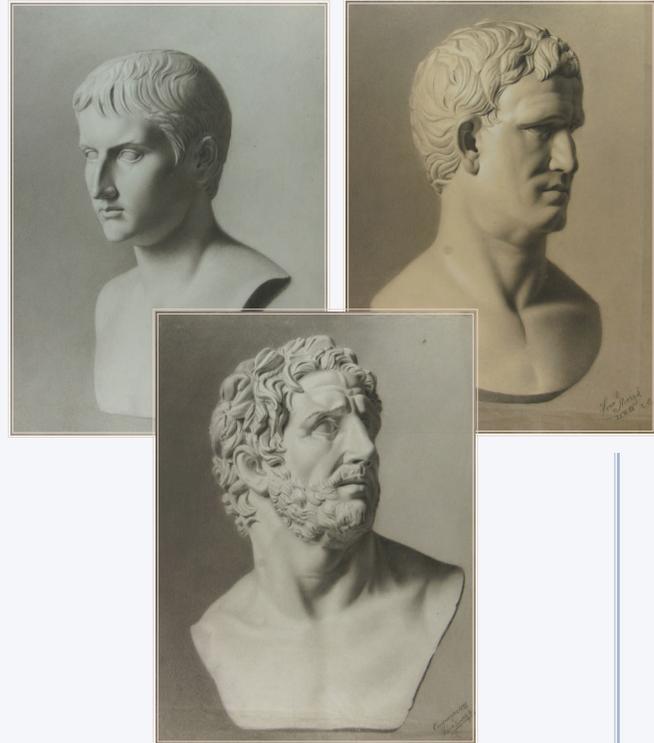
Hermann Koczyk (Photograph i. Oschatz, 1868–1942).

Drei großformatige, signierte und datierte Arbeiten in Blei mit Darstellungen von Antiken Büsten bzw. Abgüssen aus Dresdener Sammlungen. (Dresden), 1883.

Drei Blatt, im Format voneinander geringfügig abweichend (2 Bl. 600 x 450 mm, ein weiteres 410 x 560 mm). Blattfüllend, bis an den Rand ausgeführte Zeichnungen in Blei bzw. Graphit. Mit einigen Randmängeln (kleine Einrisse, Knicke, Braunfleckchen etc.), jedoch weitab von den Darstellungen der Skulpturenabgüssen.

1.100

Hermann (Stanislaus) Koczyk betrieb wie bereits sein Vater ein photographisches Atelier im sächsischen Oschatz, mehrere Ausstellungen widmeten sich in den vergangenen Jahren den Produktionen seines Ateliers. Koczyk besaß selbst einen reichhaltigen Fundus an Arbeiten anderer bedeutender Photographen und Künstler (z.B. Nicola Perscheid, Karol Schenker), mehrere große Museen erwarben aus seinem Nachlaß entsprechende Kollektionen. Koczyk war Mitbegründer des Sächsischen Photographen-Bundes und seit 1902 Mitglied im Photographischen Verein zu Berlin. Die hier angebotenen Blätter sind offenbar während seines Studiums an der „Königlich Sächsischen Akademie der bildenden Künste“ in Dresden entstanden. Nach seinem Studium lernte K. von 1885 bis 1886 bei den Fotografen J. Richaud in Cannes (Frankreich), bei Hermann Witte in Montreux (Schweiz) und Henri Rebmann in Chaux de Fonds (Schweiz).



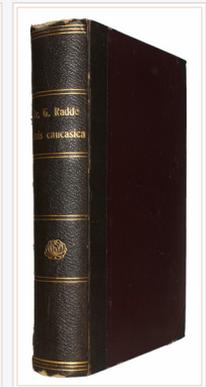
Radde, Gustav (1831-1903).

Ornis Caucasia. Die Vogelwelt des Kaukasus systematisch und biologisch-geographisch beschrieben. Mit 26 Tafeln und einer Karte. Theodor Fischer, Kassel 1884.

Quart (22,5 x 29 cm). Zeitgenössisches, goldgeprägtes Halbleinen. XI (+I) S., 3 Bll., 592 S., mit 25 chromolithographischen Tafeln, einem chromolithographischen Frontispiz und einer mehrfach ausfaltbaren, teilkolorierten Karte. Stellenweise ganz braunfleckig, Tafeln kaum betroffen. Der Einband etwas berieben, der Bezug an einem Gelenk nahezu vollständig aufgeplatzt. Insgesamt jedoch gutes und vor allem innen sehr wohlerhaltenes Exemplar des papierbedingt oft stark stockfleckigen Werkes.

1.250

Erste Ausgabe. – Nissen 753. Anker 412. Zimmer II, 499. – Das ornithologische Werk basiert auf den ausgedehnten Reisen des Verfassers Gustav Radde (1831-1903), dem „unermüdlichen und gestalterisch begabtesten Erforscher der Kaukasus-Länder“ (Henze IV, 508), und zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Direktor des von ihm gegründeten kaukasischen Museums in Tiflis. Es erschienen 1885-87 noch vier nicht in Buchform publizierte Supplemente, enthalten in den Periodica „Journal für Ornithologie“ bzw. „Ornis“. – Die lithographischen Tafeln nach Zeichnungen des Verfassers in Theodor Fischers „Artistischer Anstalt“ in Kassel gedruckt, die auch für die Illustrationen zu Otto von Riesenitals Monographie über die Raubvögel Deutschlands verantwortlich zeichnete.



Moskauer Ansichten eines nahezu unbekanntem,
vermutlich deutschstämmigen Fotostudios.

Alexeij Rheinbott & Cie. (Fotostudio, St. Petersburg,
nachweisbar um 1893).



Виды Москвы (kyrill., *Vidy Moskvyy*). Ansichten von Moskau. St. Petersburg, um 1893.

FORMAT. Zusammen 40 auf Trägerkarton montierte Org.-Photographien mit goldgedruckter Bordüre und handschriftlicher, deutschsprachiger Bezeichnung in Tinte in blindgeprägter Org.-Flügelmappe (12 hoch- und 28 querformatige Ansichten). Die Mappe mit einigen Läsuren, die Photographien zumeist sehr kontrastreich, praktisch nicht ausgiselbert und insgesamt sehr wohl erhalten.

7.500

Äußerst seltene Photographien eines nahezu unbekanntem, wohl deutschstämmigen Studios in St. Petersburg, von dem wir über vorliegende Mappe hinaus kaum weitere Produktionen nachweisen können. Die Datierung erfolgte anhand der Photographien des Kaufhauses 'Obere Handelsreihe' (heute: GUM), die hier offenbar kurz vor der Eröffnung abgelichtet wurden. – Die Mappe konnte mglw. vom Käufer individuell zusammengestellt werden, da unter den wenigen Ansichten, die wir nachweisen können, die Bildunterschriften in sehr ähnlicher Weise ebenfalls von Hand hinzugefügt wurden, jedoch in russischer Sprache bzw. kyrillischer Schrift, was vermutlich auf Veranlassung des Käufers vorgenommen wurde.

Kein weiteres Exemplar nachweisbar.

Verein bildender Künstler, Karlsruhe (Hrsg.)

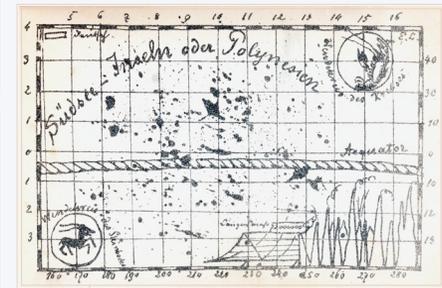
SÜDSEE

Baedeker. Die Südsee-Inseln. Reisehandbuch für Auswanderer und solche die es werden wollen, mit einer Karte und zahllosen Original-Illustrationen. Herausgegeben im Auftrage des deutschen Colonialvereines von einem Europamüden unter Mitwirkung hervorragender Insulaner. Im Verlage des Vereines bildender Künstler Karlsruhe. Ebenda, o. J. (um 1905).

Duodez. Goldgepr. Pappband (stark berieben und fleckig, Rückenbezug durchgerieben, aber Bindung völlig intakt). 1 Bl., 27 (+1) S., 21 beidseitig bedruckte Bll. mit zahlreichen xylographischen Illustrationen verschiedener Künstler, 1 mittig gefaltetes Doppelblatt mit Notenbeispielen, 1 mehrfach ausfaltbares Panorama mit dem Festzug des „Negerkönigs“. Von den genannten Gebrauchspuren des Einbandes abgesehen sehr wohl erhalten.

950,-

Äußerst seltenes, in Bibliotheken weltweit nicht weiter nachweisbares Curiosum der Baedeker-Literatur, zum einen als Persiflage auf das Genre der berühmten roten Reiseführer gestaltet, zum anderen als eine Satire auf den kolonialbegeisterten Exotismus des Kaiserreiches. Oder sollte man also nicht gleich sagen: der seltenste und abgelegenste Vertreter des Baedekerschen Dunstkreises? Das dem Zeitgeist verpflichtete und somit politisch außerordentlich korrekt daher kommende Machwerk, vermutlich im Rahmen eines feuchtfröhlichen Begängnisses der Karlsruher akademischen Künstlerwelt entstanden und von dieser mit teils in der Abbildung signierten Illustrationen reich geschmückt, eröffnet mit einer kleksographischen Karte der Südseeinseln, welche offenbar und sträflicher Weise von der kartographischen Forschung bislang in Gänze ignoriert wurde, aber ganz gewiß ähnlich bahnbrechende Erkenntnisse über die noch wenig erforschten randständigen Gegenden des Globus'



offert wie die nachfolgenden Beschreibungen von Geographie („in der Nähe des Äquators drunter und drüber“), Witterung („allgemeine Heiterkeit“) und Fauna („der autographische Tintenfisch“). Für die historische Forschung aber ganz ohne Frage von größtem Interesse die zahllos enthaltenen, teils graphischen Werbeinserate ortsansässiger Gewerbetreibender aller Couleur: Vom Nasenlochstecher über den Südseeinsulanischen Kunstverein bis hin zur Elephantentrambahn. Zweifelsfrei nicht nur der Höhepunkt einer jeden Baedekersammlung sondern auch ein Lichtblick in der ansonsten von Entdeckermord, meuterischem Ungehorsam und Sträflingsverschickung gebeutelten Literatur zur Geschichte von „Da-unten-wo“!

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt (Hrsg.), Wilhelm Bölsche (Text, 1861-1939), Heinrich Harder (Künstler, 1858-1935), F. John (Künstler, Lebensdaten unbekannt).

Tiere der Urwelt in Kunstblättern nach wissenschaftlichem Material bearbeitet. Vollständiges Set aller 5 Lieferungen beider Folgen (bzw. Ausgaben, s.u.) mit jeweils 30 lithographischen Bättern. Selbstverlag d. Kakao-Compagnie Theodor Reichardt („Directer Vertrieb an Private“), Hamburg Wandsbek, ohne Jahr, um 1905 & 1917/18.

Querquart (19,5 x 28 cm). Illustr. Org.-Flügelmappen mit jeweils 30 lithographischen Illustrationen mit beschreibendem Text auf der Rückseite. Die Mappen wie üblich mit Läsuren an den Flügel falzen (zwei Flügel gelöst), etwas berieben und schwach gebrauchsfleckig, wenige Tafeln leicht gebräunt, zwei Tafeln mit deutlicheren Knickspuren im weißen Rand. Insgesamt jedoch gut erhaltenes, vollständiges Set.

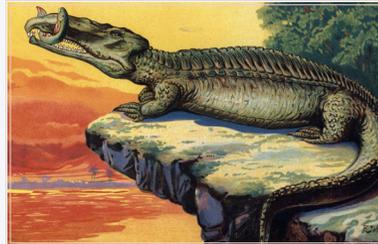
2.200

Lescaze (Paläo-Art), p. 109-133. Nissen, ZBI 439 (verzeichnet nur ein Fragment des Grundwerkes mit 44 Tafeln). Bibliographisch bislang kaum erschlossene, vollständig sehr selten angebotene Ikonographie vorwiegend urzeitlicher, aber auch einiger in der Neuzeit ausgestorbener sowie rezenter Tierarten. Das angebotene Set umfasst die zwei Mappen zu je 30 Tafeln umfassende erste Ausgabe, sowie die umgearbeitete, neu arrangierte und nur zu einem kleinen Teil die Illustrationen der ersten Ausgabe wiederholende zweite Ausgabe in drei Mappen zu ebenfalls jeweils 30 Tafeln. Diese zweite Ausgabe wurde seitens der Herausgeber als eine Art Supplement angesehen, was sich u.a. aus der Nummerierung

Die zwei kompletten Folgen der frühen Ikonographie vorweltlicher und ausgestorbener Tierarten.



der Mappen ergibt: Erste und zweite Serie (d.i. die erste Ausgabe), Serie Ia, IIa, III (d.i. die zweite Ausgabe). Die Mappen sind je nach Ausgabe jeweils einheitlich dekoriert, die zweite Serie in wechselnden Farben. Während der sehr kurz gehaltene Text der ersten Ausgabe Paraphrasen bekannter Werke der Paläontologie und Zoologie (Zittel, Bölsche u.a.) darstellt, sind die Beschreibungen der späteren drei Serien von Wilhelm Bölsche für diese verfasst worden und auf seitenfüllenden Umfang angewachsen.



Fa. Schütte-Lanz (Mannheim-Rheinau).

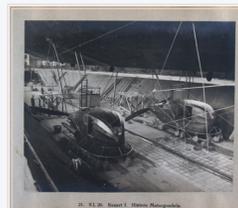
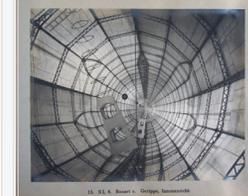
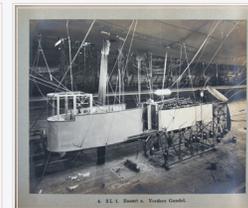
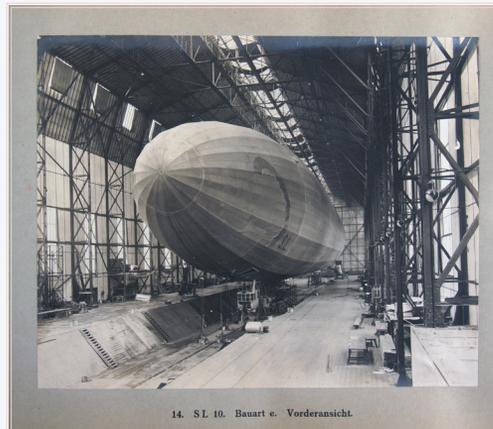
* Provenienz: Georg Christians (Leiter Luftschiffbau b. Schütte-Lanz).

Großformatiges Jubiläumsalbum mit 23 montierten Org.-Photographien unter dem Titel: 10 Jahre Luftschiffbau Schütte-Lanz. Mannheim-Rheinau. 1909-1919. Ohne Ort, ohne Jahr (aber vor 1921). Mit mehreren Beigaben.

Querfolio. 1 Bl. (beidseitig bedruckter Titel), 23 Org.-Photographien auf ebenso vielen mit Legende bedruckten Trägerkartons. Die Photographien größtenteils im Format von 24 x 30 cm. Die Kartons etwas gebräunt und wellig, die Photographien meist nur im Rand etwas ausgesilbert. Insgesamt aber sehr wohlherhalten. Mit mehreren Beilagen (s.u.).

– verkauft –

Äußerst selten. Via KVK und worldcat in keiner Bibliothek weltweit nachweisbar (Abfrage am 04.11.2018). – Auf dem Titel mit handschriftlicher Widmung G. Christians, Leiter der Abteilung Luftschiffbau bei Schütte-Lanz, an Luise Bell, die vermutlich eine Mitarbeiterin der Firma oder eine mit der (Zuarbeit zu) vorliegender Publikation beauftragte Journalistin war: „Fräulein Luise Bell zum Andenken an die Zeiten des Luftschiffbaus 1915-1919 und zum Dank für sehr opferwillige, freie Mitarbeit. (unleserlich: Fridelberg?), den 13. Augt. 1920. G. Christians“. – Beilagen: Mehrere Sonderabdrucke von Artikeln mit engem Bezug zur Luftfahrt (sämtliche verfaßt von **XX** Helfrich (der erste von diesem auch handschriftlich an o.g. Luise Bell gewidmet) a.d. zweiten Ergänzungsband von O. Luegers' „Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften“ (2. Auflage, Stuttgart, DVA) – diese zu den Lemmata: Fallschirm, Fesselballon, Freiballon, Funkentelegraphie im Luftfahrzeug, Hafen für Luftfahrzeuge, Flugzeug, Luftrecht, Luftschiff,



Luftbild, Luftfahrt (Instrumente), aeronautische Meteorologie, Militärluftfahrt, Navigation im Luftfahrzeug, Motoren für Luftfahrzeuge. Einige dieser Artikel mit umfangreichem Illustrationsmaterial. – Desweiteren liegt bei: Eine mehrfach gefaltete typographische Grußadresse an die „Beamten und Arbeiter des Luft- und Flugzeugbauers Schütte-Lanz“ anlässlich des Geburtstages Kaiser Wilhelms II. am 27. Januar 1917 (einige Läsuren im Falz).

Bruno Dürigen (1853-1930).

Die Geflügelzucht. Ein Hand- und Lehrbuch der Rassenkunde, Zucht, Pflege und Haltung von Haus-, Hof- und Ziergeflügel. Dritte, vollständig neubearbeitete Auflage. In 2 Bänden. 1 Band: Arten und Rassen. Mit 260 Rassebildern, 35 Textabbildungen und 24 farbigen Rasetafeln. 2. Band: Haltung, Züchtung und Nutzung des Geflügels. Mit 423 Abbildungen. Vollständig. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin, 1921/22.

Gr.-Oktav. Illustriertes Org.-Ganzleinen (kaum berieben oder bestossen). Kollation: Bd. 1: XI (+I), 555 (+1) S., 24 Farbtafeln; Bd. 2: VII (+I), 552 S., jeweils mit den auf dem Titel angegebenen Illustrationen. Schnitt schwach braunfleckig, wenige Seiten mit Knickspuren von Eselsohren, sonst praktisch tadellos. Schönes Exemplar.

330,-

Nissen IVB, 278 (kennt nur die weniger umfangreiche und noch ohne Farbtafeln ausgestattete EA von 1886). Beste und umfangreichste Ausgabe des Standardwerkes zur Geflügelzucht. Der Unterschied zu den vorhergehenden zwei Ausgaben (1886, 1906) wird ausführlich vom Verfasser im Vorwort zum ersten Band dargelegt: „Wer die heutige Auflage mit der zweiten und ersten vergleicht, wird das Buch kaum wiedererkennen. ... Jeder Abschnitt, jede Seite, jeder Satz bekundet die vollständige Umarbeitung. ... Was dies vorerst für den vorliegenden I. Band bedeutet, das wird man schon daraus ermesen, daß gegenüber der zweiten Auflage die Zahl der zu berücksichtigenden Rassen und Schläge allein bei Hühnern von 72 auf 112, bei Tauben von 124 auf 135 sich gesteigert hat, ungerechnet die neuen Farbenschläge, die Nebenformen und Varietäten, die ebensowenig wie die verschiedenen Lokal-



und Halbschläge bei Gänsen, Enten und Puten übergangen erden durften. ... Die Ausstattung mit Bildern ... ist nach neuen Richtlinien vorgenommen und dadurch eine ganz andere geworden. Die farbigen Rasetafeln sind zum Teil durch neue ersetzt, ihre Zahl ist auf 24 erhöht. Von den früheren in den Text eingefügten Rassebildern gelangte nur ein Teil wieder zur Verwendung, an die Stelle der ausgeschalteten traten neue“. - Die Farbtafeln nach Gemälden von Kurt Zander und A. Weczerick.

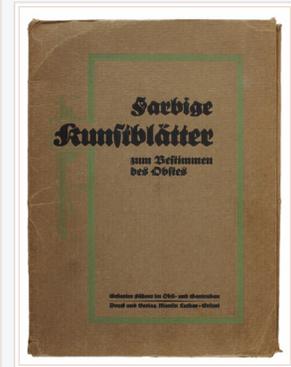
Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau (Hrsg.).

Farbige Kunstblätter zum Bestimmen des Obstes. Erfurt, Martin Luther, ohne Jahr (1900-1944).

Folio. Bedruckte Org.-Klappflügelmappe (an den Ecken geringfügig bestossen und berieben, sowie etwas knickspurig). Mit 55 chromolithographischen Tafeln, ganz überwiegend mit Darstellungen von Obstsorten, aber gelegentlich auch mit Abbildungen von für den Obstbau bedeutsamen Tierarten (Schadinsekten, Vögel etc.). Die Tafeln kaum gebräunt, insgesamt sehr gut erhalten.

380,-

Selten, nicht bei Martini und für uns in dieser separat herausgegebenen Zusammenstellung auch nicht weiter nachweisbar, der Deckeltitel der Mappe returniert keinerlei Einträge via KVK oder worldcat. Die Tafeln erschienen jedoch als (heute oftmals fehlende) Beilage zum „Erfurter Führer im Obst- und Gartenbau“, meist 4 pro Jahr, sind aber allesamt unnummeriert, so daß eine Zuordnung zu den Jahrgängen nicht ohne weiteres möglich ist. Eine Übersicht aller erschienenen Blätter liegt jedoch bei. Die Mappe ist augenscheinlich komplett, mangels bibliographischer Informationen zu dieser separat vertriebenen Zusammenstellung, kann die Vollständigkeit an dieser Stelle aber nicht abschließend beurteilt werden. – 23 der Tafeln zu Äpfeln, 13 zu Birnen, 11 zu Steinobst (Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche), die weiteren zu Beerenobst, meist 3-4 Sorten je Blatt dargestellt.



Ernst Haeckel (1834–1919).

Kunstformen der Natur. Zweite, verkürzte Auflage in 30 Tafeln. Niedere Tiere. Bibliographisches Institut, Leipzig, 1924.

Folio. Farbige geprägtes Org.-Ganzleinen. 2 Bl., 11 (+1) S., mit 30 (davon 18 mehrfarbigen) Tafeln, überwiegend in Lithographie gedruckt. Zwei Tafeln mit jeweils einer kleinen, unauffälligen Läsion im Bildbereich (nicht störend). Mit einem kleinen Bibliotheksaufkleber mit handschriftlicher Signatur der Zeit auf dem Vorderdeckel. Insgesamt wohlhaltenes, schönes Exemplar.

450,-

Nissen, ZBI 1783 (kennt nur die EA von 1899–1904). Zweite Ausgabe der „Kunstformen“, anlässlich des 90. Geburtstages des Naturwissenschaftlers erschienen und jene Tafeln des ursprünglichen Werkes versammelnd, die Haeckels wesentlichen Forschungsschwerpunkt ausmachten („Niedere Tiere“). In gleicher Qualität und Format gedruckt wie die Erstausgabe, lediglich die Tafelbeschriftungen in neuer Typographie. – ENGLISH: Folio. Publisher's illustrated full cloth. 2 ff. 11 (+1) p., with 30 mostly lithographic plates (18 of which printed in colour). Second, abbreviated edition, published on occasion of Haeckel's 90th anniversary and therefore comprising those plates of the main work, that would show the 'lower creatures' in which Haeckel was most interested in. A very well preserved copy.

Die „kleinen“ Kunstformen Haeckels.



Qi Baishi (1864–1957) u.a. chinesische Künstler.

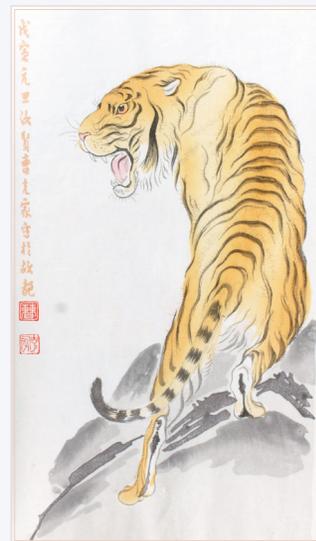
Pei-ch'ing Yung-pao-ch'ai shih-chien-p'u. (Briefpapier-Sammlung). In 2 Bänden. Peking, Rong bao ziai xin ji, 1951.

31,4 x 21,5 cm. Nachtblaue, mit Blattgold gesprenkelte Org.-Umschläge, als Blockbücher mit Seidenkordel gebunden und mit montierten Titelschildern. In Portfolio mit drei Deckeln und Brokatseidenbezug mit montiertem Titelschild und zwei beinernen Steckschließen. 4, 2 Bll. mit geschnittenem Text und zusammen 100 beidseitig (!) mit Farbholschnitten bedruckten Bll. In perfekter, druckfrischer Erhaltung.

3.800

Die sogenannte „große“ Ausgabe mit mehr als doppelt so vielen Farbholschnitten wie die „kleine“ Ausgabe. – Die beiden Bände enthalten neben einer großen Anzahl von Briefpapieren des Qi Baishi auch solche von anderen zeitgenössischen chinesischen Künstlern. Vgl. hierzu: Bilderhefte der Staatlichen Museen, Ostasiatische Holzschritte II, in dem einige der Arbeiten abgebildet und beschrieben sind (S. 46 ff.). – Qi Baishi (1864–1957), der wohl bedeutendste chinesische Maler der Moderne, übernahm zwar noch Elemente der traditionellen Gelehrtenmalerei, entwickelte die Technik aber erheblich weiter. Seine im Xieyi-Stil gehaltenen Bilder zeichnen sich durch einfache Strukturen und schnelle, gekonnte Pinselstriche aus. Zu Qis bevorzugten Sujets gehören Darstellungen von Kleintieren wie Krabben, Krebsen und Kaulquappen, Mäusen, Vögeln und Insekten sowie von Pflanzen wie Päonien, Lotos, Kürbissen und Bananen. Menschliche Figuren wirken auf seinen Bildern indes häufig etwa unbeholfen und naiv gestaltet. Manche Bilder tragen auch humoristische Züge. Der schöne Seidenbezug des Portfolios mit einem aufwendigen Kranichmuster.

Druckfrisches Exemplar der „großen Ausgabe“ mit über 200 Farbholschnitten.



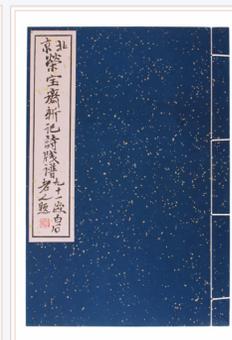
Qi Baishi (1864–1957) u.a. chinesische Künstler.

Pei-ch'ing Yung-pao-ch'ai shih-chien-p'u. (Briefpapier-Sammlung). In 2 Bänden. Peking, Rong bao ziai xin ji, 1955.

31,4 x 21,5 cm. Nachtblaue, mit Blattgold gesprenkelte Org.-Umschläge, als Blockbücher mit Seidenkordel gebunden und mit montierten Titelschildern. In Portfolio mit drei Deckeln und Brokatseidenbezug mit montiertem Titelschild und zwei beinernen Steckschließen. 2, 2 Bll. mit geschnittenem Text und zusammen 80 einseitig (!) mit Farbholzschnitten bedruckten Bll. In perfekter, druckfrischer Erhaltung.

2.400

Die beiden Bände enthalten neben einer großen Anzahl von Briefpapieren des Qi Baishi auch solche von anderen zeitgenössischen chinesischen Künstlern. Vgl. hierzu: Bilderhefte der Staatlichen Museen, Ostasiatische Holzschritte II, in dem einige der Arbeiten abgebildet und beschrieben sind (S. 46 ff.). – Qi Baishi (1864–1957), der wohl bedeutendste chinesische Maler der Moderne, übernahm zwar noch Elemente der traditionellen Gelehrtenmalerei, entwickelte die Technik aber erheblich weiter. Seine im Xieyi-Stil gehaltenen Bilder zeichnen sich durch einfache Strukturen und schnelle, gekonnte Pinselstriche aus. Zu Qis bevorzugten Sujets gehören Darstellungen von Kleintieren wie Krabben, Krebsen und Kaulquappen, Mäusen, Vögeln und Insekten sowie von Pflanzen wie Päonien, Lotos, Kürbissen und Bananen. Menschliche Figuren wirken auf seinen Bildern indes häufig etwa unbeholfen und naiv gestaltet. Manche Bilder tragen auch humoristische Züge. Der schöne Seidenbezug des Portfolios mit einem aufwendigen Kranichmuster.



Consumptious archive of an botanical illustrator's original drawings and water colors on the orchids of the world.

Jan Vuijk (illustrator).

Archive of more than 350 leaves of drawings in pencil, ink and water colors as well as scientific notes on the orchids of the world. The Netherlands, 1950s/60s.

Different formats, but mostly quarto. Together 376 ff., of which 41 (partially) in colors. All loose, divided in wrappers, many with manuscript notes on botanical taxonomy and morphology. Some larger leaves a bit frayed at edges, but else in very good condition.

5.800

Jan Vuijk was botanical illustrator for the Amsterdam University, and drew various schoolplates and book illustrations. He was especially interested in orchids, and his description of *Herminium lanceum* (Thunb.) Vuijk in *Blumea* (1961) is still valid for the plant's name. Published works date from the early 1960's. He still made drawings of orchids as late as 1975. The collection embodies a lifetime of scientific work on orchids of all continents, also serving as an excellent showcase for his qualities as a draughtsman. The collection is divided into several maps, ordered by genus (e.g. *Spiranthes*), or zoogeographically (e.g. Azie = Asia). This suggests that it was not meant as the basis for a single publication but, rather, the artist's personal archive to refer to during his work. Most plates have enough text to make the plants depicted easily identifiable. Satisfying both from a scientific as well as from an aesthetical viewpoint, it offers a wealth of material for further investigation.

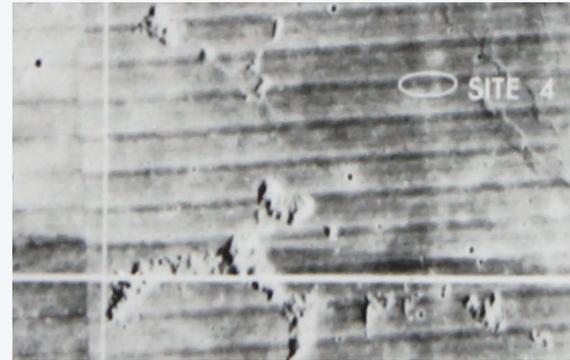


US Army Topographic Command for the Mapping Sciences Laboratory; NASA Manned Space Craft Center from Lunar Orbiter IV.

Apollo Zone Primary Sites. Vier Photographien der Lunar Orbiter IV Mission auf ebensoviele Blatt. (1966).

Serie von 4 Photographien (Blattgröße 24 x 39 cm) des Lunar Orbiter IV Überfluges zur Suche nach Landstellen für die Apollo-Missionen, im Bild markiert „Site 1-4“. Offenbar von der durchgehenden Montage sämtlicher Überflüge auf ursprünglich einem Blatt, wie ebenfalls nachweisbar, zur leichteren Handhabung auf vier Blatt abezogen bzw. photographisch reproduziert. Wohlerhalten.

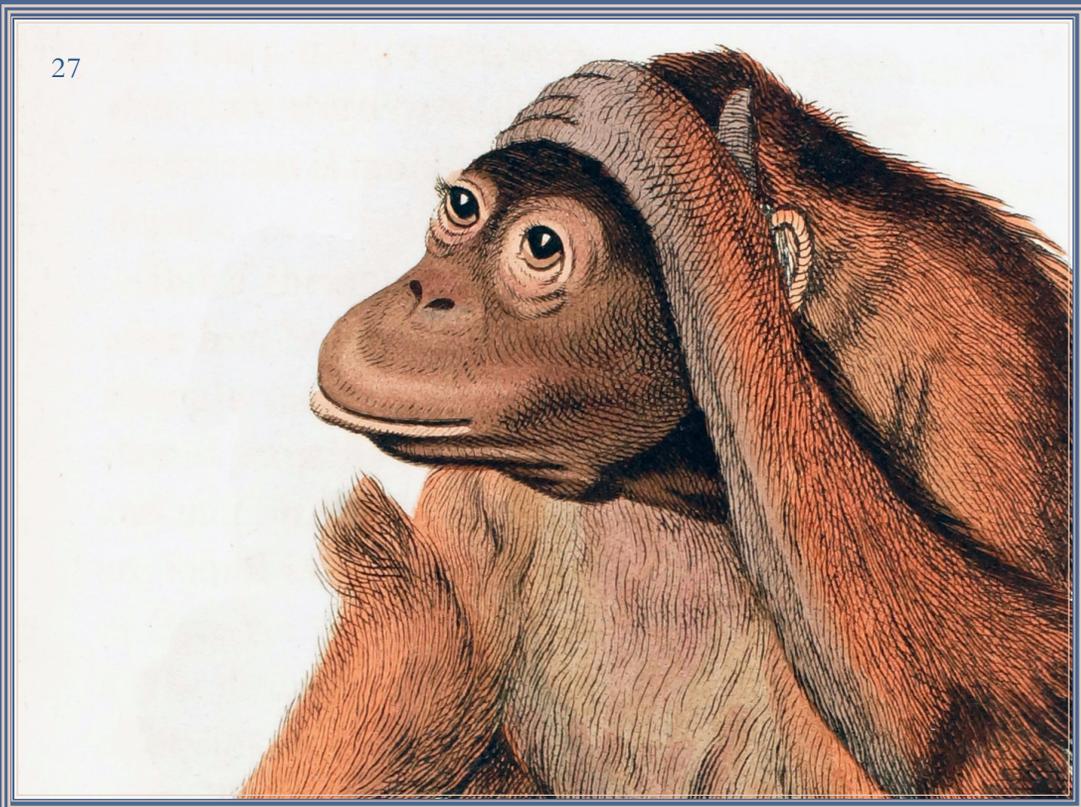
600,-



Die Lunar Orbiter Programme dienten der kartographischen Vorbereitung der Mondlandungen des Apollo Programmes. Die Planungen begannen 1963, die erste Sonde (Lunar Orbiter I) wurde 1966 gestartet. Die vierte Mission, in der das hier angebotene Bild entstand unterschied sich von allen anderen vor allem in der starken Neigung des Orbits, so daß hier erstmals die Polregionen des Mondes überflogen und kartiert wurden.

Alle vier Photographien digital zusammengesetzt (jedoch ohne die Betitelungen im Blattrand).

27



ANTIQUARIAT STEFAN WULF

Sodtkestr. 11 · 10409 Berlin · Germany · +49-176-2039 3614 · stefanwulf@gmx.de · rarebooksberlin.de